27. Jahrgang. Montag, 29. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15006.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten bitten wir, die Bestellungen auf die „Danziger Zeitung" für das nächste Quartal rechtzeitig aufzugeben, damit keine Unterbrechung in der Versendung eintritt. Die Postanstalten befördern nur so viele Exemplare, als bei denselben vor Ablauf des Quartals bestellt sind.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen an. Der Abonnementspreis beträgt für die mit der Post zu versendenden Exemplare pro 1. Quartal 1885 5 Mark, für Danzig incl. Bringerlohn 5 Mk. 25 Pf. Abgeholt kann die Zeitung werden für 4 Mk. 50 Pf. pro Quartal:

Ketterhagergasse No. 4 in der Expedition,
Altst. Graben No. 108 bei Hrn. G. Henning,
1. Damm No. 10 bei Hrn. Otto Aust,
Fischmarkt No. 26 bei Hrn. Wilhelm Belitz,
Heil. Geist- und Kl. Krämergassen-Ecke bei Hrn. Restaurateur Liedtke,
Kohlenmarkt No. 32 bei Hrn. J. v. Glinski,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke bei Hrn. R. Martens,
Langgarten No. 102 bei Hrn. A. Lingk,
Paradiesgasse No. 14 bei Hrn. O. Tschirsky,
Poggenpfuhl No. 48 bei Herrn Pawlikowski.
Poggenpfuhl No. 73 bei Herrn Kirchner.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Klagenfurt, 29. Dezbr. (W. T.) In Tarvis und Umgebung fanden in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag heftige Erderschütterungen statt, insbesondere wurden drei Stöße von großer Stärke wahrgenommen. In den Häusern entstanden vielfach Sprünge und Risse.

Madrid, 29. Dezbr. (W. T.) Ein Erdbeben zerstörte gestern einen größeren Theil der Stadt Alhama (Provinz Murcia); die Vorderseite der Kathedrale von Granada senkte sich etwas, die Kathedralen in Sevilla und Giralda wurden beschädigt. Von den Einwohnern der Ortschaft Albunuelos in der Provinz Granada sind viele umgekommen.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Madrid, 28. Dezember. Das bereits gemeldete Erdbeben hat in Jaen, Benagarza, Alfarnatejo, Nerja und in der Provinz Malaga großen Schaden angerichtet und sehr viele Häuser zerstört, die Zahl der um das Leben gekommenen Personen wird amtlich auf 266 angegeben. Die Alhambra in Granada hat keinen Schaden gelitten. — Die Provinz Castilien ist von einem großen Schneesturm heimgesucht worden.

Newyork, 28. Dezember. Der Werth der Waareneinfuhr in letzter Woche betrug 4 900 000 Doll., davon entfallen 1 400 000 Doll. auf Manufactur-Waaren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Dezember.

Der **Reichstag** wird nach den Weihnachtsferien nur wenige Tage ungestört seine Arbeiten fortsetzen können. Zum 15. Januar muß spätestens nach den Bestimmungen der Verfassung der **preußische Landtag** zur Feststellung des Staatshaushaltsetats einberufen werden. Die Regierung wird dem Landtag diesmal, soweit jetzt darüber Beschlüsse gefaßt, so wenig als irgend möglich vorlegen, so daß man allgemein auf eine kurze Session rechnet. Es heißt, daß weder größere Eisenbahn- noch Canalvorlagen gemacht werden. Das verbietet wohl auch die finanzielle Lage von selbst. Auf dem Gebiet der Finanzreform werden wir auch schwerlich einen Schritt vorwärts kommen. Die Schwierigkeiten, mit denen die Finanzverwaltung dabei zu kämpfen hat, sind von den conservativen Reformern stets unterschätzt worden. Als der Finanzminister v. Bitter seinem jetzigen Nachfolger Platz machte, da knüpften sich große Erwartungen an seine Thätigkeit auf diesem Gebiet. Man verkündete überallhin, daß er eine „finanztechnische Capacität" wäre und daß der Herr Reichskanzler jetzt endlich den rechten Mann an die rechte Stelle gesetzt habe. Aber es hat nicht lange gedauert — und man hat eingesehen, daß es sehr schwer ist, die in allgemeinen Umrissen gezeichneten großen Reformpläne in Gestalt von durchführbaren Gesetzentwürfen auszuarbeiten. Herr v. Scholz hat bisher nur die Wiederholung des Gesetzentwurfs in Betreff der Aufhebung der 3. und 4. Klassensteuerstufe neulich im Reichstag angekündigt. Von weiteren Reformgesetzen — insbesondere von dem viel angekündigten und äußerlich im Abgeordnetenhause in der Entfernung sichtbar gewordenen Schuldotationsgesetze ist es wieder ganz still geworden. Die preußischen Urwähler werden gut thun, bei den im nächsten Herbst bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhause die Programme und Versprechungen der Conservativen von 1882 etwas genauer anzusehen und dann zu vergleichen, was von den damaligen Versprechungen gehalten worden ist, obwohl die Conservativen allein nahezu die Majorität im Abgeordnetenhause haben und nichts im Wege steht ihre Befähigung zu zeigen.

Auf dem Gebiet der Finanzreform erwarten wir, wie gesagt, sehr wenig. Ob wirklich, wie das Organ des Herrn Stöcker neulich ankündigte, kirchenpolitische Gesetzentwürfe eingebracht werden, das ist noch sehr fraglich. Kommt es dazu, dann dürfte die gesammte politische Constellation, auch im Reichstag, wesentlich dadurch beeinflußt werden. Dann werden die Nationalliberalen, die jetzt zum großen Theil ihre Hauptfront gegen die Freisinnigen richten und möglichst Fühlung mit den Conservativen suchen, entweder isolirt werden oder ihre bisherige Haltung ändern müssen.

Als die erste Nachricht von einer **Reise des Reichskanzlers** nach dem Süden auftauchte, hieß es bekanntlich, er werde die Fürstin auf der ihr von ärztlicher Seite vorgeschriebenen Reise begleiten. Jetzt dagegen spricht, wie schon telegraphisch mitgetheilt ist, die „Nordd. Allg. Ztg." nicht nur von einer Reise nach Madeira oder Aegypten, sondern auch nach Tiflis oder Drontheim, obgleich das alles Orte sind, die keineswegs außerhalb des Bereiches der laufenden Telegraphie und der Geselligkeit liegen. Daß diese Erörterungen nicht nur zur Unterhaltung der Leser mit an sich unwahrscheinlichen Plänen bestimmt sind, liegt auf der Hand, aber wohin dieser Pfeil zielt, ist schwer zu errathen. Auf den Reichstag eine Pression auszuüben, um denselben zur Bewilligung der 20 000 Mark für den zweiten Director zu bestimmen, kann um so weniger die Absicht sein, als der Reichskanzler, wie aus seiner Antwort auf eine Adresse des Herrn Baare hervorgeht, an der Bewilligung jener Summe in der dritten Lesung nicht zweifelt, da er ausdrücklich sagt, er werde nicht in die Lage kommen, das ihm zur Verfügung gestellte Geld — in diesem Falle handelt es sich um 4120 Mark — zu verwenden.

Aus Paris kommt die überraschende Meldung, der Gedanke einer **Neutralisirung des Congogebiets**, mit dessen Formulirung die Conferenz sich in ihrer letzten Sitzung beschäftigt hat, sei völlig aufgegeben. Die Nachricht wäre wenigstens als discutabel anzusehen, wenn der Vorschlag, die Folgen eines Krieges zwischen an dem Abschluß des Vertrages betheiligten Mächten von dem Congogebiet fernzuhalten, lediglich von Amerika ausgegangen wäre. Aus dem Protokoll der vorletzten Conferenzsitzung ist indessen ersichtlich, daß Anträge dieser Art von England, Deutschland, Belgien und Nordamerika gestellt worden sind. Das Protokoll der letzten Conferenzsitzung, in welcher die Frage berathen worden ist, liegt noch nicht vor, es ist aber bekannt, daß die Annahme des Commissionsantrages nur an dem Einspruch Frankreichs gescheitert ist und daß Italien die Vertagung der Entscheidung beantragt hatte. In der Zwischenzeit kann eine Entscheidung außerhalb der Conferenz um so weniger erfolgt sein, als die Verhandlungen, in welcher die Stellung Frankreichs zur Congo-Gesellschaft geregelt werden soll, noch kaum begonnen haben. Das Pariser Gerücht, welches nach unsern Informationen thatsächlich unbegründet ist, kann demnach nur den Zweck haben, eine Pression auf jene Verhandlungen auszuüben. Die Neutralisation des Congogebiets ist das einzige Mittel, die Angehörigen der europäischen Staaten und Nordamerikas, welche sich in der Folge dort niederlassen werden, für den Fall eines Krieges zwischen einzelnen Mächten sicher zu stellen. Vorläufig sieht man mit Spannung dem Verlauf der in Paris geführten Verhandlungen zwischen Frankreich und einem Bevollmächtigten der Congo-Gesellschaft entgegen. Frankreich ist die einzige europäische Großmacht, welche die Congo-Gesellschaft noch nicht anerkannt hat.

Die **Aufhissung der englischen Flagge in der St. Lucia-Bai** seitens des Gouverneurs von Natal dürfte zunächst zu unangenehmen Erörterungen führen, falls es sich bestätigt, daß die Luciabucht schon vor einiger Zeit für die Firma Lüderitz erworben worden ist. Als unser ⌓-Correspondent vor 14 Tagen die deutschen Besitzergreifungen in der Südsee meldete, fügte er hinzu, daß auch an der Ostküste Afrikas nördlich von Port Natal die deutsche Flagge aufgehißt worden sei. Diese Nachricht hat bis jetzt noch keine Bestätigung gefunden, die Vermuthung, daß es sich um die Lucia-Bucht handelt, wurde schon damals ausgesprochen. Sollte, wie es fast den Anschein hat, der Gouverneur von Natal auf eigene Faust gehandelt haben und jetzt erst nachträglich die Zustimmung der englischen Regierung einholen wollen, so dürfte Lord Granville sich nicht so leicht entschließen, diese Zustimmung zu ertheilen.

Die Nachricht der „Voss. Ztg.", daß in der diplomatischen **Vertretung Belgiens** in Deutschland ein Wechsel bevorstehe und Baron v. Lambermont, dessen Thätigkeit in der Congo-Conferenz vielfach Anerkennung gefunden hat, an die Stelle des Grafen von der Straten-Ponthoz treten werde, ruft den Eindruck hervor, als sei man in Brüssel der Ansicht, der Gesandte habe die Erwartungen, welche man auf ihn setzte, nicht befriedigt. In Berliner diplomatischen Kreisen wird, wie man uns schreibt, diese Nachricht sehr überraschen, da bisher wenigstens von einer Abberufung des Gesandten nichts bekannt war, was doch der Fall sein müßte, wenn ein Personenwechsel „bevorstehend" sein sollte.

Unter der Ueberschrift **„Fremde Intriguen gegen die englische Regierung"** veröffentlicht die „Daily News" aus der Feder „eines hinter den Coulissen Stehenden" merkwürdige Enthüllungen über ein angebliches Project des Fürsten **Bismarck**, die gegenwärtige englische Regierung zum Sturze zu bringen. So schreibt der anonyme Verfasser u. A.:

Fürst Bismarck verabscheut die gegenwärtige englische Regierung und ist entschlossen sie zu Grunde zu richten, wenn er das vermag. Oesterreich und Frankreich werden ihm bereite und vollkommene Mitwirkung angedeihen lassen. Der Glaube oder zum mindesten die zuversichtliche Hoffnung des Fürsten Bismarck ist, daß wenn er die Politik der gegenwärtigen Regierung in Aegypten vereiteln kann, Mr. Gladstone werde aus dem Amte treten müssen. Das ist der Zweck aller der jüngsten Actionen des deutschen Kanzlers mit Bezug auf England und Aegypten. Kurz, der deutsche Reichskanzler macht sich jetzt zu einem Factor in englischen politischen Angelegenheiten. Er wird keine Mittel unversucht lassen, um Mr. Gladstone's Regierung zu stürzen; oder auf alle Fälle Mr. Gladstone zu beseitigen. Er würde sehr erfreut sein, sobald als möglich eine allgemeine Wahl herbeizubringen in der Hoffnung, daß durch irgend einen Prozeß oder den anderen die Liberalen ihre Stärke geschmälert finden dürften."

So weit der Gedankengang einer Mittheilung von „One Behind the Scenes", von welcher die „Daily News" sagt, daß dieselbe ihr verbunden mit Garantien zuging, welche die Zurückhaltung überwanden, die sie sonst betreffs deren Veröffentlichung empfunden haben dürfte. „Wir stehen nicht ein", fügt jedoch das Blatt vorsichtig hinzu, „für die richtige Würdigung der Thatsachen und Zwecke, die zu enthüllen er sich in der Lage hält." Wir auch nicht!

Nach Pariser Nachrichten ist der Premierminister von **Aegypten** Nubar Pascha von London aus angewiesen worden, die Notabelnkammer einzuberufen und dieselbe über eine Reduction der Grundsteuer berathen zu lassen, da die ägyptische Finanzkrisis Europa die Verpflichtung auferlege, die englischen Vorschläge anzunehmen. Nubar Pascha habe jedoch die Einberufung der Notabelnkammer abgelehnt.

Der Behauptung der „Indépendance belge" gegenüber, daß in der Frage der Aufnahme eines deutschen und eines russischen Vertreters unter die Mitglieder der Schuldencommission die englisch-italienische Opposition sich mit allen Kräften Frankreich, Deutschland, Rußland und Oesterreich entgegenstellen werde, bemerkt das „Journal de St. Pétersbourg", es sei das eine stark übertriebene Behauptung; man dürfe darauf rechnen, daß die Frage in gemeinsamem Einvernehmen geregelt werde. Alles berechtige zu der Annahme, daß das ebenso legitime wie natürliche Verlangen der beiden Großmächte eine recht rasche Aufnahme finden werde.

Das Journal „Paris" schreibt, alle nach **Tongking** abgesendeten Verstärkungen würden in etwa 10 Tagen dort ankommen, General Brière habe alle Vorbereitungen getroffen, um die erst Mitte Januar erwarteten entscheidenden Operationen schon früher zu beginnen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 28. Dezbr. Von Seiten einiger Fachblätter wurde vor einiger Zeit die Nachricht verbreitet, daß die Reichsregierung die Vorlegung eines Versicherungsgesetzes plane, dessen Entwurf den Bundesregierungen alsbald zugehen würde. Diese Nachricht begegnete sofort Zweifeln und es hieß, daß an eine baldige Vorlegung des Gesetzes nicht zu denken sei. Die Offiziösen erklärten die Sache sofort für erfunden. Unterrichtete Personen wollen mit dem „Berliner Actionär", einem in solchen Dingen stets verlässigen Blatte, annehmen, daß allerdings ein Entwurf vorbereitet war, an entscheidender Stelle aber abgelehnt wurde.

* Der „Fr. Z." wird aus Berlin telegraphirt: „Aus Conferenzkreisen erhalte ich eine Mittheilung, die, so auffallend sie auch zunächst klingt, doch ernste Beachtung verdient: Danach besteht an einflußreichen Stellen das Bestreben, dem demnächst zu constituirenden Congo-Staate eine monarchische Spitze zu geben. Man glaubt, daß diese Bestrebungen bald offen hervortreten werden.

* Aus einer Berliner Correspondenz des nationalliberalen „Frankf. Journ." ersehen wir, daß von der nationalliberalen Partei etwa 15 bis 20 Mitglieder, also mehr als ein Drittel, für eine „mäßige Erhöhung der Getreidezölle" stimmen werden. (Auch dann, wenn nicht einmal die Regierung eine solche Erhöhung vorschlägt? Das wäre früher allerdings nicht möglich gewesen. Im Jahre 1879 stimmte gegen den jetzigen Getreidezoll von 5 Pf. pro Centner die ganze nationalliberale Partei mit Ausnahme eines einzigen Mitgliedes. Und was ein „mäßiger" Getreidezoll ist, wissen wir immer noch nicht.)

* Die letzte Nummer des illustrirten Volksblattes „Deutsches Reichsblatt", welches sich in weiteren Kreisen immer mehr Anerkennung erworben und schon bei den Reichstagswahlen im Jahre 1881 dem Liberalismus sehr wesentliche Dienste geleistet hat, bringt ein besonderes Beiblatt, welches nochmals die Aufmerksamkeit der deutschen Wähler auf die in nächster Zeit zur Entscheidung kommende Frage der Erhöhung der Getreidezölle lenkt. Es wird darin u. A. eine Petition abgedruckt, welche die Erhöhung der Grtreidezölle vom Standpunkte des kleinen und mittleren Landwirths sehr energisch und wirksam bekämpft. Indem wir im Interesse der liberalen Sache die Leser auf diese Nummer des Reichsblattes hinweisen, bemerken wir zugleich, daß Exemplare derselben durch die Expedition des Reichsblattes, Berlin S. W., Jerusalemerstraße 48/49, in jeder Anzahl bezogen werden können. Es wäre von Wichtigkeit, das Interesse für die Verbreitung dieses Blattes in weiteren Kreisen anzuregen.

* Wie's gemacht wird. Die „Essener Volks-Ztg." schreibt: „Wenn es in den nächsten Tagen heißen wird, daß die Adresse von hier an den Fürsten Bismarck zahlreiche Unterschriften gefunden habe, so braucht man sich nicht darüber zu wundern, wenn man weiß, wie es gemacht wird. Auf dem Walzwerke der Herren Schulz-Knaudt u. Co. wurde gestern Morgen von den Obermeistern den Arbeitern gesagt, sie möchten zum Bureau kommen und die Adresse an den Fürsten Bismarck unterschreiben. Als einige jugendliche Arbeiter erwiderten, sie seien noch nicht wahlberechtigt, wurde geantwortet, das sei einerlei; es komme nur darauf an, viele Unterschriften zu erhalten; die feindlichen Parteien könnten keine Arbeit geben; nur Bismarck wäre im Stande, Arbeit zu verschaffen. Unter diesen Umständen haben sehr viele widerwillig unterschrieben."

* Im Berliner „Tagebl." befindet sich eine sehr bemerkenswerthe Berichtigung des Herrn Wald, Theilnehmer und Redner an der letzten Berliner Versammlung der nationalliberalen Partei. Aus dieser Berichtigung geht hervor, daß ein Theil der nationalliberalen Wähler in Berlin bei der Stichwahl zwischen Stöcker und Virchow Stöcker, ein anderer Theil Virchow gewählt, ein dritter sich enthalten hätte. Also nicht bloß in Siegen haben Nationalliberale für Stöcker gestimmt!

* Die „Saale-Z." veröffentlicht folgendes Schreiben, welches der Reichstagsabg. Dr. Alexander Meyer in Sachen der Abstimmung vom 15. Dezember an ein Mitglied des liberalen Comités in Halle gerichtet hat.

„Hochgeehrter Herr!

Haben Sie großen Dank für ihre Mittheilungen und Meinungsäußerungen. Ich habe gezögert, mich sofort vernehmen zu lassen, weil ich mit Grund fürchtete, im ersten Lärm nicht gehört zu werden. Wie mir scheint, kehrt jetzt schon eine ruhigere Stimmung zurück. Der Beschluß der Budgetcommission, welcher die bekannten 20 000 Mark verweigerte, ist am 29. November gefaßt und alsbald durch die Presse bekannt geworden. Kein offiziöses, und noch weniger ein unabhängiges Blatt hat eine Kritik daran geknüpft. Wenn der Beschluß „schmutzig, niedrig, schmachvoll und mehr als schmachvoll" gewesen wäre, hätten doch diejenigen, welche ihn so beurtheilten, die Pflicht gehabt, sofort ihrer Entrüstung Ausdruck zu geben. In der That war aber der Beschluß ein rein geschäftlicher. Es ist unrichtig, daß durch denselben dem Kanzler eine Arbeitskraft verweigert wurde. Der Kanzler selbst hat ihn nicht so aufgefaßt. Er hat geäußert, wenn dieser Beschluß angenommen werde, werde er sich Hilfskräfte annehmen müssen, und damit hat Eugen Richter ausdrücklich das Einverständniß der freisinnigen Partei erklärt. Das ergeben die stenographischen Berichte. Fürst Bismarck hat im Jahre 1864 einen Krieg geführt, ohne eine Geldbewilligung des Landtags in Anspruch zu nehmen. Es ist seltsam, zu glauben, er könne um einen oder ein paar Hilfsarbeiter in Verlegenheit sein. Ihm stehen die reichlichsten Mittel zu Gebote, um commissarische Arbeiter zu remuneriren. Die Frage, über welche der Reichstag abgestimmt hat, ist nicht die, ob dem Fürsten Bismarck die verlangten Hilfskräfte bewilligt werden sollen, sondern ob im Etat eine dauernd hoch dotirte Stelle geschaffen werden soll, oder ob deren Creirung vor der Hand auf ein Jahr verzögert werden solle. Alle Redner der Linken haben wiederholte Prüfung nach Jahresfrist zugesagt. Die Regierung hat in der Commission nicht zu erkennen gegeben, daß sie auf Beibehaltung ihrer Forderung besonderen Werth lege. In der Fraction war man der Ansicht, die Discussion werde rein geschäftsmäßig und ohne Erregung verlaufen. Als dann der Reichskanzler unerwartet für die Forderung mit einem Nachdruck eintrat, der ihrer inneren Bedeutung nicht entspricht, da entstand nun allerdings die Frage, ob es opportun sei, einen wohlerwogenen Fractionsbeschluß und ein ebenso reichlich erwogenes Commissionsvotum auf eine unerwartete Rede hin umzustoßen. Und die Bedenken, die sich dagegen erheben, liegen auf der Hand. Man kann fragen, ob es „taktisch richtig" war, um eine so geringe Summe Aufsehen zu erregen. Darauf erwidere ich, daß der Reichstag diesem Indignationssturme niemals entgangen wäre. Ueberall, wo er auch den ersten Abstrich machte, wäre diese wohlvorbereitete Comödie in Scene gesetzt worden, selbst auf eine noch geringfügigere Veranlassung hin als die, welche jetzt in Rede steht. In liberalen Kreisen wird man hoffentlich sehr schnell zu der Einsicht kommen, daß hier ein ernsthafter Grund zur Aufregun nicht vorliegt, und daß es sich um nichts handelt, alsg um eines der häufigen Manöver, den Reichstag zu discreditiren. Die Blamage vor dem Ausland haben diejenigen zu verantworten, welche durch ihren Pfennigbeutel wissentlich den falschen Schein erregt, als habe der Reichstag Mittel verweigert, welche für die Ehre des deutschen Reiches erforderlich sind. In meinen Augen steht die Agitation auf gleicher Stufe mit den Ergebenheitsadressen und Loyalitätsfräcken von 1862, und ich bin es meiner Gesundheit schuldig, diese Dinge kaltblütig zu behandeln. Daß irgend welche Gehässigkeit gegen den Reichskanzler im Spiele gewesen, widerlegt sich am besten dadurch, daß wenige Minuten vorher die Gehaltserhöhung für die Beamten der Reichskanzlei einstimmig bewilligt worden war, für welche nichts sprach als sein Wunsch. Sie wollen die Güte haben, sich mit diesen Ausführungen zu begnügen. Selbstverständlich kann es mir nur angenehm sein, wenn andere davon Kenntniß nehmen. Mit den besten Empfehlungen in dankbarer Ergebenheit Ihr Alexander Meyer."

* Dem Ministerial-Director im Cultus-Ministerinm, Wirkl. Geh. Ober-Regierungs-Rath Greiff ist der Charakter als Wirkl. Geh. Rath mit dem Prädicat Excellenz verliehen worden.

* In **Witten** hat sich ein Comité gebildet, um dem Kanzler ein Ehrengeschenk zu stiften „zu freier Verfügung, event. zur außeretatsmäßigen Verwendung in auswärtigen speziell colonialen Angelegenheiten." An der Spitze der Unterzeichner des zu diesem Zwecke erlassenen Aufrufs steht der Bürgermeister Bürkner in Witten. Das Comité hat (wie wir erfahren) überallhin Circuläre versandt, auch an Mitglieder von städtischen Behörden. Das Geschenk soll den Charakter eines „Nationalgeschenkes" erhalten. Die Herren in Witten, die den Beruf in sich fühlen, sich an die Spitze eines solchen Unternehmens zu stellen, scheinen keine Empfindung zu haben, daß ein solches Nationalgeschenk event. „zur außeretatsmäßigen Verwendung in auswärtigen Angelegenheiten" (was mögen sich die Herren dabei wohl denken?) um so weniger angebracht ist, als sowohl die offiziöse Presse wie auch der Herr Reichskanzler selbst öffentlich erklärt hat, daß er zu diesem Zweck freiwillige Gaben nicht verwenden könne. An Mitteln im Etat fehlt es dem Herrn Reichskanzler ganz und garnicht!

Posen, 28. Dezbr. Die „P. Z." schreibt: Die Zwistigkeiten unter den Polen bei den diesmaligen Reichstagswahlen in der Stadt Posen sind in einem satirischen Stücke bearbeitet worden, welches im hiesigen polnischen Theater zur Aufführung gelangen soll. Der „Goniec Wielk." ist sehr aufgebracht hierüber, da er fürchtet, daß er und seine Partei in dem Stücke sehr schlecht wegkommen, und theilt Folgendes über dasselbe mit: „Man erzählt in der Stadt, daß der Verfasser dieser dramatischen Satire Dr. Lebinski (Verleger des

„Dziennik Pozn.") ist, derselbe, welcher die freien Wähler (d. h. die Anhänger der Dr. v. Niegolewski'schen Candidatur) criminalistisch bestrafte Leute nannte, welcher alsdann auf zwei Monate in das Gebäude gekommen ist, in welche man criminalistische Personen einschließt, und dort im Kopfe jenes Machwerk entworfen hat, welches er alsdann in seiner Druckerei hat drucken lassen; man sagt ferner, daß Herr Dobrowolski (Chefredacteur des „Dziennik") in seiner Eigenschaft als Director des polnischen Theaters das Stück an die Polizeidirection eingesandt hat, um die Erlaubniß zur Aufführung desselben zu erhalten."

Greiz, 27. Dezbr. Amtliches Ergebniß der am 23. d. M. vollzogenen Reichstagswahl. Abgegeben wurden im Ganzen 6898 St., hiervon erhielt Kaufmann Wiener in Nürnberg (Soc.) 3848 und Landgerichtsdirector Liebmann hier (cons.) 2953 Stimmen; der erstere ist sonach gewählt.

V **Kiel**, 27. Dezember. Wie wir hören, wird die Corvette „Carola" zum 1. Februar n. J. in Dienst gestellt, um zum Ersatz für die Corvette „Ariadne" nach der westafrikanischen Küste zu gehen. Die Corvette „Adriadne", 1871 auf der kaiserlichen Werft zu Danzig erbaut, soll in die Heimath zurückkehren, angeblich um einer größeren Reparatur unterzogen zu werden. Sie ist bekanntlich bereits vor einiger Zeit aus dem westafrikanischen Geschwaderverbande ausgeschieden. Die Corvette „Carola", 1880 zu Stettin erbaut, führt zehn Geschütze und hat ein Deplacement von 2169 Tonnen, ist also beträchtlich größer, als die „Ariadne", welche nur 1719 Tonnen Raumgehalt hat und 8 Geschütze führt.

Straßburg i. E., 25. Dezbr. Wie das unterdrückte „Odilienblatt" durch ein anderes clericales Blatt „Der Elsässer" ersetzt werden sollte, ein Versuch, der von der Behörde nicht gestattet wurde, so hat in diesen Tagen auch der Verleger der ebenfalls verbotenen „Union" ein neues katholisches Blatt „Der Volksbote" angekündigt. Die obrigkeitliche Genehmigung zur Herausgabe desselben wurde jedoch verweigert, da der „Volksbote" als eine offenbare Fortsetzung der „Union" anzusehen wäre.

Oesterreich-Ungarn.

* In der Ruine Riesenburg bei Ossegg (Böhmen) wurden, nach einer Meldung der „Bohemia", mehrere Anarchisten, die sich dort zu einer Sitzung einfanden, überrascht und verhaftet. Die Verhafteten sind zumeist Arbeiter aus der Gegend, sowie aus Eichwald und Seestadtl. Die Verhaftung nahm der Teplitzer Bezirkshauptmann unter starker Gendarmerie-Assistenz vor. Die Anarchisten werden dem Prager Strafgerichte eingeliefert werden. — Die Geheimdruckerei in Neupest scheint nicht gefährlich gewesen zu sein, denn sämmtliche Verhafteten wurden bereits auf freien Fuß gestellt, gleichwohl aber ward ihre polizeiliche Beaufsichtigung angeordnet.

Pest, 26. Dezbr. Gestern fand eine von den Leitern der ungarischen Arbeiterpartei einberufene Arbeiter-Conferenz aus Anlaß des Aninaer Grubenunglückes statt behufs Einleitung einer Bewegung, welche sich auf die Erwirkung der gesetzlichen Haftpflicht des Arbeitgebers und Einführung der Arbeits-Inspectoren erstrecken soll.

Frankreich.

Paris, 26. Dezember. Im Hippodrome wurden gestern Nachmittag den Kindern der hier ansässigen unbemittelten Elsaß-Lothringer die üblichen Christbäume beschert, 4 schlanke, hohe Tannen, welche auch diesmal wieder aus den Besitzungen der Frau Kestner, Großmutter der Frau Jules Ferry, bei Thann hergesandt worden waren. Frau Charles Kestner, eine hochbetagte, vielfache Millionärin, ist mit ihren Töchtern, Enkelinnen und Nichten, deren Geschlecht zusammen von gewissen Republikanern ironisch „la famille royale" genannt wird, die Seele der Stiftung, welche dies Jahr für die Bekleidung und Beschenkung von 4000 Kindern 50 000 Franken ausgeben konnte und seit dreizehn Jahren 1 768 041 Franken eingenommen hat. Die Feier glich so ziemlich allen früheren: an den Säulen des Gebäudes waren Schilder mit den Wappenzeichen der annectirten Städte befestigt; die verschiedenen elsaß-lothringischen Vereine musicirten, sangen und turnten, junge Mädchen in malerischer Tracht sammelten am Arme von Zöglingen der polytechnischen Schule und der Offiziersschule von Saint Cyr für die Association générale d'Alsace-Lorraine, und die Gedichte, die zum Vortrag gelangten, waren, wenigstens ihrem Sinne nach, auch nicht neu.

Paris, 27. Dez. Die Kammer hat den Credit von 500 000 Frcs., der zur Unterstützung der von Ueberschwemmungen heimgesuchten Bewohner von Pondichery beantragt war, bewilligt und sich hierauf auf nächsten Montag Nachmittag vertagt. — Die Budgetcommission beantragt, den von der Regierung für das erste Quartal von 1885 geforderten Credit von 1 Milliarde Frcs. zu genehmigen. Der Beginn der Berathung des Antrags wurde durch die Abwesenheit des Finanzministers gehindert, der durch die im Senate stattfindenden Verhandlungen dort zurückgehalten wurde. — In der Nachmittagssitzung des Senats gab der Art. 9 des Einnahmebudgets abermals zu einer längeren Debatte Veranlassung, hierauf wurden sämmtliche Artikel des Einnahmebudgets einzeln durchberathen und genehmigt. Bei der Abstimmung über das Einnahmebudget im Ganzen wurde dasselbe mit 174 gegen 34 Stimmen angenommen. Die Rechte enthielt sich hierbei der Abstimmung und ließ erklären, daß sie ein Budget nicht votiren könne, welches die dem Senate zustehenden Finanzrechte verletze. Nächste Sitzung Montag. (W. T.)

Spanien.

* Die Preßverfolgungen dauern fort; neuerdings sind „El Porvenir", „El Liberal" und „La Iberia" wieder angeklagt worden. Letzteres Blatt hat als den Verfasser eines incriminirten Artikels Sagasta angegeben. Man sagt, das Ministerium wolle sich jetzt von den Cortes die Ermächtigung geben lassen, Sagasta strafrechtlich zu verfolgen.

Rußland.

Petersburg, 27. Dezember. Die kaiserliche Familie wird am 29. Dezember a. St. (am 10. Januar) nach Petersburg übersiedeln und dort bis zum 4. Februar (16. Februar) verweilen.

Türkei.

Aus **Philippopel** wird unterm 26. d. Mts. gemeldet: Die drei Telegramme über die angeblichen türkischen Gräuelthaten in Macedonien, welche von der am 14. d. abgehaltenen Volksversammlung an Gladstone, den Herzog von Argyll und M. de Laveleyn abgesandt worden, wurden von der ostrumelischen Regierung in der Ausübung der ihr durch die Petersburger Convention ertheilten Machtvollkommenheit zurückgehalten.

Amerika.

Newyork, 13. Dezember. Die Einwanderung in den Vereinigten Staaten während der 11 Monate dieses Jahres bis zum 30. November betrug 440 361 Personen (gegen 536 430 in dem gleichen Zeitraum 1883). Darunter kam mehr als der dritte Theil, 150 851 Personen, aus Deutschland (gegen 173 169 in der gleichen Zeit des Vorjahres).

— 25. Dezbr. Die Vanderbilt'schen Eisenbahnen westlich von Buffalo, einschließlich der Lake Shore, Michigan Central und canadischen Südbahn, haben es unterlassen, die üblichen Dezember-Dividenden zu declariren, da ihre Einkünfte sich vermindert haben.

Danzig, 29. Dezember.

Wetter-Aussichten für Dienstag, 30. Dezember.
Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und mäßigen Winden ziemlich trübes Wetter mit Niederschlägen.

* **[Provinzial-Landtag.]** Die Eröffnung des auf den 19. Januar einberufenen 8. westpreußischen Provinzial-Landtages wird im großen Sitzungssaale des Landeshauses Mittags 12 Uhr durch Hrn. Oberpräsidenten v. Ernsthausen vollzogen werden.

* **[Ladefristen.]** Die von der königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg Mitte vorigen Monats festgesetzte Einschränkung der Ladefristen für offene Güterwagen auf 8 Stunden ist allgemein wieder aufgehoben worden, soweit nicht deren Beibehaltung für einzelne Stationen bis auf Weiteres für nothwendig befunden ist.

* **[Standesamtliches.]** Das Kammergericht hat eine für die Beurkundung der Vornamen durch die Standesbeamten grundsätzlich wichtige Entscheidung getroffen. Ein Standesbeamter hatte nämlich in einem Falle die Eintragung der Vornamen „Toni" und „Grete" in das Geburtsregister abgelehnt, weil diese „keine selbstständigen Vornamen, sondern nur Abkürzungen" seien. Die gegen diese Verfügung des Standesbeamten bei dem zuständigen Landgerichte erhobene Beschwerde wurde mit Rücksicht darauf, daß unter Vornamen nur „selbstständige" Vornamen verstanden werden könnten, dieses Erforderniß aber in dem vorliegenden Falle nicht zutreffe, solche Vornamen vielmehr nur Abkürzungen der selbstständigen Vornamen Antonie und Margarethe seien, zurückgewiesen. Die weitere gegen diesen Beschluß des Landgerichts bei dem Kammer-Gerichte eingelegte Beschwerde ist für begründet erachtet und die Eintragung der Vornamen Toni und Grete in das Geburtsregister von letzterem angeordnet worden, weil in dem vorangeführten Reichsgesetze bezüglich der Wahl der Vornamen keine beschränkende Bestimmungen gegeben sind und ebensowenig in Preußen nach dieser Richtung besondere landesgesetzliche Bestimmungen bestehen. „Die Wahl der Vornamen sei nach Hinschius nur insoweit beschränkt, daß sie keinen Anstoß erregen dürfen. Da dies hinsichtlich der Vornamen Toni und Grete nicht der Fall ist, so können sie als zur Eintragung in das Geburtsregister geeignet angesehen werden, zumal sich in Folge der Sprachentwickelung und Umbildung diese Vornamen als wirkliche und selbstständige Rufnamen zur Bezeichnung der Persönlichkeit herausgebildet haben und als solche im Verkehr gebraucht und anerkannt werden."

* **[Amtliches.]** Anläßlich eines Spezialfalles ist von dem Finanzminister durch Verfügung an die Provinzial-Steuer-Directoren dahin Anordnung getroffen worden, daß bei allen fiscalischen Brücken und Fähren, soweit dies nicht schon durch die geltenden Tarife vorgeschrieben ist, Pferde auf dem Wege zu und von den Vormusterungen, Musterungen und Aushebungen frei zu lassen sind. Was nicht fiscalische Brücken und Fähren betrifft, so enthalten die in neuerer Zeit festgestellten Tarife die Vorschrift gleicher Befreiung. Soweit dies jedoch nicht der Fall sein sollte, ist darauf hinzuwirken, daß die gleiche Befreiung gewährt werde.

* **[Baurath Schwatlo †.]** Am Vorabend des Weihnachtsfestes starb in Berlin nach längerem Leiden an einer Herzkrankheit der Professor an der technischen Hochschule, Baurath Carl Schwatlo. Derselbe war 1831 in Hermsdorf (Ostpreußen) geboren und in Königsberg erzogen. Nachdem er unter Hitzig das Baufach studirt, trat er schon früh als Lehrer bei der Bau- und Gewerbeakademie ein und entwickelte zugleich eine sehr umfangreiche Thätigkeit als praktischer Architekt. Eine große Zahl Privatbauten in Berlin, das neue Kurhaus in Zoppot, mehrere Bauten für das Generalpostamt, z. B. das Posthaus in Bremen, auch das Landeshaus in Königsberg rühren von ihm her.

* **[Personalien.]** Der bisherige Seelootse Marquardt zu Neufahrwasser ist zum Ober-Seelootsen befördert und der bisherige Schiffer für große Fahrt John Kohlhoff interimistisch als Seelootse angestellt worden.

* **[Neue Dampfer.]** Auf der Schiffswerft des Herrn Klawitter in Strohdeich sind gegenwärtig im Bau begriffen für die Danziger Dampfschifffahrts- und Seebad-Actiengesellschaft „Weichsel" ein Passagier-Schraubendampfer und für Herrn Emil Berenz ein Frachtschraubendampfer zu Fahrten zwischen Danzig und Königsberg.

* **[Betriebs-Krankenkasse.]** Für die bei den Hafenbauten in Neufahrwasser beschäftigten Arbeiter ist auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1883 eine Betriebs-Krankenkasse errichtet worden und bereits in Wirksamkeit getreten.

* **[Lange Dienstzeit.]** Am 1. Januar 1885 befindet sich die unverehelichte Charlotte Mielke 30 Jahre lang im Dienst der Familie F. A. v. Frantzius. Sie ist gegenwärtig 60 Jahre alt und gedenkt, solange ihre Kräfte ausreichen, den Dienst fortzusetzen.

* **[Stadttheater.]** Die Liliputaner-Gesellschaft, 7 Zwerge, 3 Damen und 4 Herren, welche ein langes, sehr günstig aufgenommenes Gastspiel in Berlin absolvirt hat, wird am 16. Januar hier zu gastiren beginnen. Es kommen Stücke, wie „Robert und Bertram", „Lumpacivagabundus" und auch Kinderkomödien, wie „Schneewittchen" zur Darstellung.

R. **[Weihnachtsfest.]** Unter zahlreicher Betheiligung feierte am zweiten Weihnachtsfeiertage der Verein für das Wohl der Taubstummen sein Weihnachtsfest im Gewerbehause. Nach einleitendem Gebete durch den Vorsitzenden ließ Herr Lehrer Radau durch einige seiner Schüler ein Gedicht vortragen, welches Zeugniß der vorgeschrittenen Bildung in der Lautsprache ablegte. Hierauf hielt der Taubstumme Kujawski eine Ansprache an seine Leidensgefährten und darauf erfolgte die Austheilung der angeschafften Sachen. Es wurden 30 Kinder fast vollständig eingekleidet und mit „bunten Tellern" bedacht, ebenso erhielten einige 20 ältere Taubstumme Zeug zu Kleidungsstücken.

* **[Postcourse.]** Mit dem 1. Januar 1885 werden aufgehoben: die tägliche Botenpost zwischen Sierakowitz und Sullenczyn und die Landpostfahrt zwischen Großpomeiske und Sullenczyn. Dagegen werden eingerichtet: ein tägliches Privat-Personenfuhrwerk mit Postbeförderung auf der Strecke Carthaus-Sullenczyn, 34 Km., und ein gleiches Fuhrwerk auf der Linie Bütow-Sullenczyn, 25 Km. Gleichzeitig wird in Max eine Postagentur eingerichtet, welche ihre Postverbindung durch das vorerwähnte Personenfuhrwerk erhält. Der Gang des Carthaus-Sullenczyner Fuhrwerks ist folgender: aus Carthaus (Westpr.) 10 Uhr Abends (nach Ankunft des 2. Pers.-Fuhrwerks aus Danzig 9,30 Abends), durch Max Ag. 11,35/45 Nachts, durch Klukowahutta Nachts, in Sullenczyn Ag. 2,15 früh (zum Anschluß an das Pr.-Pers.-Fuhrwerk nach Bütow 2,30 früh); aus Sullenczyn Ag. 5,15 Morgens (nach Ankunft des Privat-Pers.-Fuhrwerks aus Bütow 1,15 Nachts), durch Klukowahutta 6,25 Morgens, durch Max Ag. 7,45/55 Morgens, in Carthaus (Westpr.) 9,30 Vorm. (Anschluß an das 2. Pr.-Pers.-Fuhrw. Carthaus-Danzig 1,35 Nachm.). Das Bütow-Sullenczyner Personen-Fuhrwerk verkehrt wie folgt: aus Bütow 10,15 Abends (nach Ankunft des Zuges aus Rügenwalde 9,16 Abends), durch Großpomeiske Agentur 11,0/5 Nachts, durch Jamen 11,35 Nachts, durch Parchau Ag. 12,5/10 Nachts, in Sullenczyn Ag. 1,15 Nachts (Anschluß nach Carthaus); aus Sullenczyn Ag. 2,30 früh (nach Ankunft des Pr.-Pers.-Fuhrwerks aus Carthaus), durch Parchau Ag. 3,15/20 früh, durch Jamen 3,45 früh, durch Großpomeiske Ag. 4,20/25 früh, in Bütow 5,30 Morgens (zum Anschluß an den Zug nach Rügenwalde 6,40 Morgens).

* **[Unglücksfall.]** Beim Hinuntergehen einer Treppe in seiner Wohnung glitt gestern der Arbeiter Carl Lang aus und stürzte so unglücklich hinunter, daß er einen Bruch des rechten Vorderarms erlitt, weshalb er in das Stadt-Lazareth aufgenommen werden mußte.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittags wurde die Feuerwehr durch zwei kleine Kellerbrände in Anspruch genommen. Um 4¾ Uhr waren in dem Lagerkeller Langenmarkt 37 eine Quantität Stroh und ein Treppenverschlag und um 5¾ Uhr in einem Lagerkeller Kohlenmarkt 30 eine Kiste mit Papier, sowie etwas Leinwand und Parchend in Brand gerathen. Beide Brände wurden noch im Entstehen gelöscht.

* **[Einbruch.]** In der vergangenen Nacht hörte der Kaufmann K. in seinem Laden am St. Catharinen-Kirchensteig ein großes Geräusch, zündete eine Lampe an und trat dort hinein. Hier sah er einen Mann, welcher sich durch die von K. geöffnete Thüre sofort entfernte. Wie jetzt festgestellt ist, hat der Einbrecher die Jalousie von der Straße aus in die Höhe gehoben, dann ein Fenster im Werthe von 50 ℳ eingedrückt, dabei eine Etagère mit 50 Flaschen Liqueur umgeworfen und 60 ℳ aus der Ladenkasse gestohlen. Da K. im Schreck über den unerwarteten nächtlichen Besuch die Verfolgung unterlassen hat, so ist der Einbrecher entkommen.

* **[Unterschlagung.]** Die seit etwa drei Monaten bei dem Zimmermeister B. als Aufwärterin beschäftigte, bereits 4 Mal bestrafte Frau D. hat während dieser Zeit eine Anzahl Unterschlagungen, Betrügereien und Diebstähle verübt. Dieselbe wurde verhaftet und räumt ein, die ihr zur Last gelegten Vergehen begangen zu haben.

[Polizeibericht vom 28. und 29. Dezbr.] Verhaftet: 1 Frau wegen Unterschlagung, 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Arbeiter wegen Verhinderung der Arretirung, 2 Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Junge wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 27 Obdachlose, 6 Bettler, 1 Betrunkener, 1 Schneider. — Gestohlen: 5 Fischnetze, 7 Tauben, 1 goldene Cylinderuhr und 30 ℳ — Gefunden: in der Goldschmiedegasse ein Schlüssel, in der Droschke Nr. 53 ein blauer Regenschirm, in der Beutlergasse ein Paar Frauenstrümpfe; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: ein goldenes Medaillon in Form eines Albumbuches zu 6 resp. 10 Bildern; abzugeben auf der Polizei-Direction.

k. **Putzig**, 28. Dezbr. Unsere Stadt wird nunmehr ebenfalls eine Sparkasse erhalten. Das Curatorium der in Neustadt bestehenden Kreis-Sparkasse hat nämlich beschlossen, am hiesigen Orte eine Receptur dieser Sparkasse zu errichten und wird diesen Beschluß nunmehr verwirklichen.

∴ **Schöneck**, 28. Dezember. In der gestern stattgehabten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung ist der Protokollführer Soost aus Carthaus zum Bürgermeister hiesiger Stadt gewählt worden.

8 **Marienburg**, 28. Dez. Gestern feierte der hiesige Gewerbeverein in den Räumen des Gesellschaftshauses sein diesjähriges Stiftungsfest und zugleich das 25jährige Bestehen als früherer Handwerkerverein. Aus Anlaß dieser Feier wurde das langjährige Vorstandsmitglied des Vereins, Herr J. P. Monath, zum Ehrenpräsidenten des Vereins erwählt. — Am 17. k. M. findet in Köpkes Hotel (König von Preußen) hierselbst eine Versammlung des Verbandes der landwirthschaftlichen Vereine im großen und kleinen Marienburger Werder statt, in welcher u. A. eine Petition betreffend die Regulirung der Weichselmündungen und über Import von Zuchtvieh berathen werden soll.

Elbing, 27. Dezbr. Gestern starb hier nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren der emeritirte evangelische Pfarrer Rhode, welcher ca. 50 Jahre lang an der hiesigen Dreikönigen-Kirche amtirt hatte und auch auf literarischem Gebiet vielfach thätig gewesen ist, namentlich durch Herausgabe von Schulbüchern und geographischen Werken.

\# **Marienwerder**, 29. Dezember. Aufsehen erregt hier und in der Umgegend die am heiligen Weihnachtsabend erfolgte Verhaftung des Gutsbesitzers R. auf Sedlinen bei Marienwerder und dessen Abführung in den hiesigen sogenannten Danziger. R. wird der Unterschlagung von Mündelgeldern beschuldigt.

Ⓠ Im Jahre 1885 werden bei den Postagenturen Gr. Falkenau und Sedlinen Telegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb eingerichtet werden.

* **Thorn**, 28. Dezember. Zwei Dienstmädchen hatten hier an einem Abend der Weihnachtstage den Ofen der Gesindestube mit Steinkohlen geheizt, die Ofenthüre offen gelassen und waren dann zu Bett gegangen. Am nächsten Morgen fand man beide leblos vor. Bei dem einen waren ärztliche Wiederbelebungsversuche von Erfolg und es ist auf Genesung zu hoffen. Das andere Dienstmädchen ist aber der Kohlendunst-Vergiftung zum Opfer gefallen und bereits beerdigt worden.

Königsberg, 28. Dezbr. Mit dem 1. Januar wird hierselbst eine Militär-Postanstalt eröffnet werden, welche den Dienstbriefverkehr zwischen sämmtlichen Militärbehörden, Truppentheilen, Offizieren und Militärbeamten der Garnison sowie zwischen diesen und denjenigen Civilbehörden vermitteln soll, welche sich bereit erklären, die von militärischer Seite an sie gerichteten Briefe täglich mindestens einmal von der Militärpostanstalt abholen zu lassen. Dieselbe wird auf der Schloßhauptwache stationirt. Den eigentlichen Dienst sollen zwei Gefreite besorgen, welche zu diesem Zwecke abcommandirt werden. (K. H. Z.)

* Dem in den Ruhestand getretenen Baurath Schultz in Königsberg ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

Goldap, 27. Dez. Der im 54. Lebensjahre stehende Lehrer Herich aus Kosaken im Kirchspiele Gurnen fand am 24. d. M. auf eine recht schreckliche Weise seinen Tod. Derselbe hatte die Absicht, am genannten Tage seine beiden Söhne, welche sich für das Weihnachtsfest zum Besuch angemeldet hatten, vom hiesigen Bahnhof abzuholen. Vor der Abfahrt begab er sich noch nach dem Brunnen, um das Pferd zu tränken. Bei der großen Glätte stürzte er über den Rand des Brunnens und ertrank. Das lange Ausbleiben des H. beunruhigte die Familie und nach langem Suchen wurde der Verunglückte als Leiche vorgefunden und herausgezogen. Die Frau und neun unerzogene Kinder betrauern den Tod ihres Ernährers. (H. H. Z.)

Vermischtes.

Berlin, 28. Dez. Der Bildhauer Professor Eduard Müller aus Koburg, der Schöpfer der Prometheus-Gruppe in der Nationalgalerie, soll sich, wie der „Magd. Ztg." von hier geschrieben wird, in das Privatleben zurückziehen und seiner Kunst gänzlich entsagen wollen. Der Künstler überstand vor einiger Zeit eine schwere Krankheit, deren Nachwehen ihn zu diesem Entschlusse bestimmen. Nach wie vor wird Eduard Müller in Rom, wo er schon seit Jahren weilt und wo auch sein Bruder, der Genremaler Gustav Müller, wohnt, in einem ihm dort gehörigen Besitzthum verbleiben. Der Künstler ist geboren am 9. August 1828 zu Hildburghausen, betrachtet indeß Koburg, wohin seine Eltern schon 1830 übersiedelten, als seine eigentliche Heimath. Hier trat er 1842 als Lehrling in die herzogliche Hofküche ein, um später als Koch nach München und Paris zu gehen. Erst in seinem 22. Lebensjahre begann er sich der Plastik zu widmen. Seit 1854 entstanden seine ersten Werke; sie erregten ungewöhnliches Aufsehen und verschafften ihm die Protection hoher Personen. Der „Nymphe, den Amor küssend", der Gruppe „Glaube, Liebe und Hoffnung" für das Mausoleum des Barons v. Schröder in Hamburg, der lebensgroßen Marmorfigur „Faun mit Maske", dem „erwachenden Mädchen", dem „Geheimniß des Faun", „Bacchantin, dem Amor die Flügel stutzend", der lebensgroßen Marmorfigur eines „neapolitanischen Fischers", der Gruppe „Eva mit ihren Kindern", der Figur „Moccoletti", einem „Faun", einer „erschreckten Nymphe" — allen diesen Werken, deren Zahl die Thätigkeit des Künstlers charakterisirt, wird Grazie der Erfindung, rhythmischer Aufbau und feinstes Naturgefühl nachgerühmt. Ob Eduard Müller lange der Muße huldigen wird, muß man gegenüber seiner ganzen Vergangenheit billig bezweifeln.

* Unter den Fremden, die zu den Feiertagen in Berlin eintrafen, befand sich, hiesigen Blättern zufolge, auch der österreichische Feldmarschall-Lieutenant Prinz Josef zu Windischgrätz mit seiner Gattin, der einst vielgefeierten Marie Taglioni, und seinem Sohne, einem stattlichen Jüngling von 17 Jahren. Prinz Josef steht in besonderer Gunst bei dem Kaiserhaus und wird bei seinem Hiersein stets vom Kaiser empfangen.

* Die Mitglieder der königlichen Opern- und Schauspielhauses werden bei dem bevorstehenden Jahreswechsel keine Gratulationskarten versenden, sondern, wie im Vorjahre, diese Form durch einen Beitrag zu Gunsten der Pensionskasse der Bühnengenossenschaft ablösen.

* Der aus Berlin ausgewiesene Stadtverordnete Ewald hat, wie die „Nat.-Ztg." erfährt, die Absicht, sich in Brandenburg a. d. H. niederzulassen.

* In **Brandenburg** a. d. H. kam es, wie seiner Zeit gemeldet wurde, am Abend des 10. Oktobers gelegentlich einer nationalliberalen Versammlung, in welcher Dr. Jerusalem sprechen wollte, zu Ausschreitungen der Socialdemokraten. Nachdem die Versammlung gesprengt worden, entwickelte sich auf der Straße ein Tumult, der in offenen Widerstand gegen die Polizeibeamten ausartete. Mehrere Tausend Menschen hielten die Straßen von der Jakobstraße bis zum Rathhause besetzt. Erst als militärische Hilfe erschienen, gelang es, Arretirungen vorzunehmen. Gegen 10 dieser Arrestanten, von denen der eine in Folge eines Bajonnetstiches mehrere Wochen im Krankenhause zugebracht, war die Anklage wegen Landfriedensbruches, Aufruhrs und Widerstands gegen die Staatsgewalt erhoben, 7 davon wurden am 23. d. aus der Haft vorgeführt, 3 waren auf freiem Fuß belassen. Der Gerichtshof erkannte auf Gefängniß von 1 Monat bis 1½ Jahr. Da die meisten Verurtheilten verheirathet und Familienväter sind, wurden sie auf ihr Bitten auf 14 Tage aus der Haft entlassen.

* Ein Theatercuriosum wird aus Kassel berichtet. Als am Geburtstage des Componisten Carl Maria von Weber im dortigen Hoftheater dessen „Oberon" bei aufgehobenem Abonnement zum Besten des Weberdenkmals in Eutin gegeben wurde, befanden sich in dem Zuschauerraume im Ganzen nur 158, sage einhundert und achtundfünfzig Personen, während in der Oper selbst über 200 Personen mitwirkten, also mehr auf der Bühne, als im Auditorium. Wenn auch, wie selbstverständlich, die Sänger Spielhonorare nicht erhalten, so dürfte doch die ganze kleine Einnahme für Beleuchtung und Heizung draufgehen und der Denkmalsfonds gar nichts erhalten.

* Aus Stuttgart wird der „Neckar-Ztg." geschrieben: „Wenn sich die hier circulirenden Gerüchte bestätigen, so wäre es gelungen, dem vierten Complicen bei den anarchistischen Schandthaten in Straßburg und Stuttgart auf die Spur zu kommen. Wie unsern Lesern noch erinnerlich sein dürfte, gelang es nicht, die drei Mordgesellen Stellmacher, Kammerer und Kummic hinsichtlich ihres vierten bei der That betheiligten Genossen zu einem Geständniß zu bringen. Kummic gab zwar zu, von einem ihm persönlich unbekannten Fremden hierher bestellt worden zu sein, indessen war die Beschreibung desselben so allgemein gehalten, daß die angestellten Recherchen fruchtlos blieben. Nach geschehener That hier flüchteten die Mordbuben in der Richtung nach Colmar, während die Polizei ihr Augenmerk nach Mülhausen richtete. Wie sich später herausstellte, hatten die Thäter ein Rendezvous in der Stadt Mülhausen und Colmar verabredet. Ob sie sich dort fanden, mag dahin gestellt bleiben; Kummic wurde bekanntlich in Pforzheim nach heftiger Gegenwehr verhaftet. Der vierte bis jetzt unentdeckt gebliebene Theilnehmer an dem Verbrechen soll ein gewisser Marovsky und in Mülhausen domicilirt sein. Man darf mit Recht darauf gespannt sein, ob das Gerücht Bestätigung findet."

Eisenach, 27. Dezbr. Die nächstjährige General-Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins wird hierselbst stattfinden.

München. Das Blockhaus, das König Ludwig II. von Baiern hart an der österreichischen Grenze erbaut und mit unmittelbarer Beziehung auf Wagner's Nibelungen als Hundinghütte getauft hat, wurde vor einigen Tagen ein Raub der Flammen. Man vermuthet, daß dieselbe ihres sehr kostbaren Inhalts an Pelzwerk und ähnlicher sehr werthvoller Ausstattung beraubt und dann angezündet worden ist. König Ludwig soll über diesen Fall um so tiefer Wehmuth empfinden, als es seine Absicht gewesen sei, die Weihnachtszeit in diesem Blockhause zu vollbringen. Dasselbe soll nunmehr innerhalb 6 Wochen neu hergestellt werden, zu welchem Zwecke schon Zimmerleute aus München an Ort und Stelle eingetroffen sind.

* Ueber ein Opfer der Schnürbrust wird aus Basel, 21. Dezember, geschrieben: Gestern Abend war großer Militärball in der Burgvoigteihalle, Kleinbasel, der erste Ball der Saison. Auf einmal, es war gegen 11 Uhr, brach die Musik mitten in einem Walzer ab. Alles drängte sich um eine kleine Gruppe, in deren Mitte man eine ohnmächtige Tänzerin gewahrte. Sofortige ärztliche Hilfe war zur Hand — aber umsonst, das junge Mädchen, dessen elegante, zierliche Gestalt eben noch den Neid einiger Damen erregt hatte, starb, wie sich sofort herausstellte, an den Folgen zu starken Schnürens, an einem Lungenschlag. Selbstverständlich war der Ball zu Ende, und mehrere Tänzerinnen sollen sofort nach Hause geeilt sein, um — sich ein wenig Luft zu machen nach dieser eindringlichen Lehre.

* Dem „Figaro" entnehmen wir: „Vor einigen Tagen hat man, ohne daß eine Zeitung unseres Wissens davon Notiz genommen hat, einen Mann zur Erde bestattet, welcher der Wissenschaft durch die praktischen Entdeckungen, denen er sein Leben und seine Intelligenz gewidmet hatte, große Dienste erwies: Herrn Ludwig August Morse, den Erfinder des telegraphischen Systems und Apparates, der seinen Namen trägt. Morse war gebürtig aus Lüttich, wohnte aber seit lange in Paris und starb in Folge eines Schlaganfalles in seinem Zimmer auf der Rue Solferino, 58 Jahre alt."

ac. **London**, 27. Dezember. Am Dienstag Morgen gegen 1 Uhr brach in dem von den Russen List und Zernaman mit ihren Familien bewohnten Hause, 44 Montague Road, Whitechapel, ein Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß es den Insassen nur mit Mühe gelang, sich zu retten. Drei der Kinder Zernamans eilten indessen die Treppen wieder hinauf, wahrscheinlich um ihre Kleider zu retten; zugleich wurde unten eine Thüre geöffnet, wodurch ein solcher Zug entstand, daß das Feuer sofort die Treppe ergriff, so daß den Kindern der Rückweg abgeschnitten wurde, die in Folge dessen in den Flammen umkamen. Nach mehrstündiger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen; sobald sie das Haus betreten konnte, wurde der Schutt durchsucht, wo die Leichen der verunglückten Kinder in halbverkohltem Zustande gefunden wurden. — Es ist nicht allgemein bekannt, schreibt das „Athenäum", daß die „Times" am 1. Januar 1885 ihr hundertstes Lebensjahr erreicht.

ac. In Woolwich wurde am Montag früh ein junges Mädchen Namens Laura Wilson von einem Manne ermordet, der in der Nacht in ihr Zimmer gestiegen war. Als der That dringend verdächtig wurde ein junger Mann Namens Frederick Marshall verhaftet, der das Mädchen mit seinen Liebesanträgen verfolgte, von diesem aber zurückgewiesen worden war. Seit einiger Zeit hatte Marshall nun das Mädchen auf Schritt und Tritt verfolgt, war sogar einmal im Kohlenkeller ihres Hauses versteckt gefunden worden, so daß ihr Vater ihm die Thür wies. Marshall scheint auf einen jungen Mann Namens Charley eifersüchtig gewesen zu sein, denn er äußerte erst vor einigen Tagen zu der Schwester seiner Geliebten, er fürchte, er werde Charley's wegen noch mal gehängt werden. Als er verhaftet wurde, bemerkte er gegen den Polizisten: „Niemand hat mich die That begehen sehen und Sie haben mich blos im Verdacht, weil ich einen Dolch trage."

Paris. Weibliche Studenten giebt es gegenwärtig an der medicinischen Facultät 78; von dieser Zahl sind aber nur 13 Französinnen.

* Während Paris dieses Jahr fast noch keinen Schnee gesehen, ist derselbe in verschiedenen Theilen Frankreichs um so reichlicher gefallen. Die Pyrenäen sind besonders arg verschneit, so daß aller Verkehr gestört ist. Der Präfect des Ostpyrenäen-Departements hat dem Minister des Innern telegraphirt, daß er in Andorra eingeschneit ist und gar nicht voraussehen kann, wann er nach Perpignan zurückzukehren vermag. Er hat die Unvorsichtigkeit begangen, sich zur Winterzeit nach Andorra zu begeben, um die Rechte Frankreichs geltend zu machen.

Newyork, 13. Dezember. Mr. A. B. Wilson, der Erfinder der Wheeler- und Wilson-Nähmaschinen, ist wahnsinnig geworden.

In Ackadia (Ohio) feierten kürzlich die Zwillingsbrüder Isaac und Moritz Martz, geb. 1812, gleichzeitig ihre goldenen Hochzeiten. Sie hatten am 30. Novbr. 1834 Zwillingsschwestern geheirathet. 12 Kinder aus

beiden Ehen wohnten der Doppelfeier bei. Als Curiosum wird noch berichtet, daß die Geburtstage der Kinder des einen Paares nur wenige Tage von denen der Kinder des andern Paares auseinander liegen.

* Aus Bombay wird die daselbst am 26. d. M. erfolgte Ankunft von Don Carlos von Spanien gemeldet.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 29. Dezember.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	62,70	62,60
Dezember	157,00	154,50	4% rus. Anl. 80	81,70	81,70
April-Mai	163,20	161,50	Lombarden	245,50	245,50
Roggen			Franzosen	511,50	509,50
Dezember	141,25	139,70	Cred.-Actien	482,50	485,00
April-Mai	141,25	139,70	Disc.-Comm.	209,50	209,40
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	155,50	155,50
Dezember	24,10	24,10	Laurahütte	103,60	104,10
Rüböl			Oestr. Noten	165,80	165,95
Dezember	51,10	51,20	Russ. Noten	210,35	211,25
April-Mai	52,00	52,00	Warsch. kurz	210,10	210,60
Spiritus loco	42,80	43,00	London kurz	—	20,43
April-Mai	44,90	44,80	London lang	—	20,26⁵
4% Consols	103,10	103,10	Russische 5% SW.-B. g. A.	62,20	62,10
3½% westpr. Pfandbr.	95,00	94,75	Galizier	110,70	110,80
4% do.	101,60	101,90	Mlawka St-P.	112,80	112,70
5% Rum. G.-R.	93,00	92,60	do. St-A.	77,20	77,70
Ung. 4% Gldr.	79,00	79,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	96,60	96,75

Neueste Russen 96,70.

Fondsbörse: ruhig. Creditactien schwach.

Hamburg, 27. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine ruhig, ⅌ Dezember 152 Br., 151 Gd., ⅌ April-Mai 160 Br., 159 Gd. — Roggen loco still, auf Termine ruhig, ⅌ Dezember 122 Br., 121 Gd., ⅌ April-Mai 123 Br., 122 Gd. — Hafer fest. Gerste matt. — Rüböl still, loco —, ⅌ Mai 55½. — Spiritus ruhig, ⅌ Dezember 34¼ Br., ⅌ Januar-Febr. 34¼ Br., ⅌ Febr.-März 34¼ Br., ⅌ April-Mai 34¼ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., ⅌ Dezember 7,30 Gd., ⅌ Jan.-März 7,50 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 27. Dezember. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,25 Br., ⅌ Januar 7,25 bez. u. Käufer, ⅌ Februar 7,35 Br., ⅌ März 7,45 Br., ⅌ April 7,50 Br.

Frankfurt a. M., 27. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 241⅛, Franzosen 253⅝, Lombarden 121⅛, Galizier —, Aegypter 64¼, 4% ungar. Goldrente 79, 1880er Russen 81⅞, Gotthardbahn 102⅛. Fest.

Wien, 27. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,60, 5% österr. Papierrente 96,80, österr. Silberrente 82,70, österr. Goldrente 103,70, 6% ungar. Goldrente 122,45, 4% ungar. Goldrente 95,87½, 5% Papierrente 90,40, 1854er Loose 126,00, 1860er Loose 134,75, 1864er Loose 169,50, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 115,00, Creditactien 290,50, Franzosen 306,75, Lombarden 145,25, Galizier 267,50, Kaschau-Oderberger 147,—, Pardubitzer 148,75, Nordwestbahn 170,75, Elbthalbahn 176,00, Elisabeth-Bahn 232,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenbacher —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2380,00, Unionbank 101,70, Anglo-Austr. 95,50, Wiener Bankverein 98,75, ungar. Creditactien 300,75, Deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,25, Pariser Wechsel 48,65, Amsterd. Wechsel 101,60, Napoleons 9,74, Dukaten 5,77, Marknoten 60,30, Russ. Banknoten 1,37, Silbercoupons 100,00, Tramway 208,00, Tabaksactien 123,50. Böhmische Bodencredit —.

Antwerpen, 27. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 18⅝ bez. und Br., ⅌ Januar 18⅝ Br., ⅌ Februar 18⅝ Br., ⅌ Januar-März 18⅝ Br. Steigend.

Antwerpen, 27. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen still. Roggen unverändt. Hafer ruhig. Gerste unbelebt.

Paris, 27. Dezbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 81,75, 3% Rente 78,90, 4½% Anleihe 109,17½, Italienische 5% Rente 99,37½, Oesterreichische Goldrente 85¾, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80$\frac{5}{16}$, 5% Russen de 1877 101½, III. Orientanleihe —, Franzosen 640,00, Lombard. Eisenbahn-Actien 313,75, Lombard. Prioritäten 308,00, Türken de 1865 8,12½, Türkenloose 44,75, Credit mobilier 280, Spanier neue 60$\frac{3}{16}$, Banque ottomane 598,00, Credit foncier 1331, Aegypter 321, Suez-Actien 1822, Banque de Paris 747, Banque d'escompte 562, Wechsel auf London 25,30, Foncier egyptien —, Tabaksactien 512,50, 5% privileg. türk. Obligationen 387,50.

London, 27. Dezbr. Consols 99$\frac{5}{16}$, 4% preußische Consols 102½. 5% italien. Rente 97⅞. Lombarden 12$\frac{7}{16}$. 3% Lombarden, alte, —. 3% Lombarden neue, —, 5% Russen de 1871 95½. 5% Russen de 1872 95¼. 5% Russen de 1873 95⅛. 5% Türken de 1865 8. 4% fundirte Amerikaner 125. Oesterr. Silberrente 69. Oesterr. Goldrente 85½, 4% ungar. Goldrente 79⅛. Neue Spanier 60. Unif. Aegypter 63¼. Ottomanbank 13¾. Suezactien 72. Silber 49¾. Platzdiscont 4¼ %. — In die Bank flossen heute 14 000 Pfd. Sterl.

London, 27. Dezember. Bankausweis. Totalreserve 11 518 000, Notenumlauf 24 735 000, Baarvorrath 20 503 000, Portefeuille 23 450 000, Guthaben der Privaten 21 910 000, Guthaben des Staats 8 412 000, Notenreserve 10 800 000, Regierungssicherheit 13 163 000.

London, 27. Dezember. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. — Wetter: Kalt.

London, 27. Dez. Heute findet kein Zuckermarkt statt.

Newyork, 27. Dezbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4,80¼, Cable Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,27½, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅜, Erie-Bahn-Actien 13¾, Newyorker Centralb.-Actien 84⅜, Chicago-North Western-Actien 83½, Lake-Shore-Actien 60¼, Central-Pacific-Actien 33¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 39¾, Louisville und Nashville-Actien 25⅛, Union Pacific-Actien 46⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 70¼, Reading u. Philadelphia-Actien 17½, Wabash Preferred-Actien 12, Illinois Centralbahn-Actien 117, Erie Second-Bonds 55⅞, Central-Pacific-Bonds 112¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11$\frac{1}{16}$, do. in New-Orleans 10½, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅝, do. Pipe line Certificates — D. 73⅜ C. — Mais (New) 52½. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,60. — Kaffee (fair Rio-) 9,45. — Schmalz (Wilcox) 7,30, do. Fairbanks 7,15, do. Rohe und Brothers 7,30. Speck 6¾. Getreidefracht 6¼.

Newyork, 27. Dezbr. Wechsel auf London 4,80¼. Rother Weizen loco 0,83½, ⅌ Dezember —, ⅌ Januar 0,83, ⅌ Februar 0,85. Mehl loco 3,20, Mais 0,52½. Fracht 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Dezember.

Weizen loco fest, ⅌ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127—133℔	155—160 M Br.	121—156 M bez.
hochbunt	127—133℔	155—160 M Br.	
hellbunt	125—130℔	150—156 M Br.	
bunt	125—130℔	142—150 M Br.	
roth	121—132℔	128—150 M Br.	
ordinair	116—128℔	124—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 142 M

Auf Lieferung 126℔ ⅌ April-Mai transf. 144½ M bez., ⅌ Mai-Juni transf. 146, 146½ M bez., ⅌ Juni-Juli transf. 149 M Br., 148½ M Gd.

Roggen loco etwas fester, ⅌ Tonne von 2000 ℔
grobkörnig ⅌ 120℔ 121 M, transf. 115 M
feinkörnig ⅌ 120℔ transf. 113—114 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M, unterpoln. 116 M, transf. 114 M
Auf Lieferung ⅌ April-Mai transit 117 M Br., unterpolnischer 118 M Br.

Gerste unverändert, ⅌ Tonne von 2000 ℔
große 108/15℔ 120—143 M
russische 108—112℔ 106—109 M
Futter- 99—102℔ 92—98 M

Erbsen ⅌ Tonne von 2000 ℔
Futter- transf. 114 M

Leinsaat ⅌ Tonne von 2000 ℔
ordirair 163 M

Dotter russischer 165 M

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 41 M bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,25 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,50 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 94,55 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 102,10 Br. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 101,75 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Dezember.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: nasse Schneeluft. Wind: NO.

Weizen loco in schwacher Zufuhr wurde am heutigen Markte willig zu festen, in manchen Fällen auch zu besseren Preisen gekauft, auch zeigte sich einige Frage für alte Waare und wurden deren zu guten und besseren Preisen 330 Tonnen verkauft, so daß im Ganzen heute 450 Tonnen gehandelt worden sind. Bezahlt ist für inländischen Sommer- 132-135/6℔ 144—148 M, rothbunt 130℔ 150 M, roth milde 126—128℔ 148—150 M, bunt 128℔ 148 M, hellbunt 126℔ 148 M, hochbunt 131℔ 155 M, für polnischen zum Transit bunt 125℔ 142 M, hellfarbig 122℔ 140 M, hochbunt 127/8℔ 153 M, weiß 128/9℔ 155 M, alt bunt 124℔ 138 M, gut bunt 127℔ 150 M, für russischen zum Transit roth blauspitzig 126/7, 127℔ 128 M, bunt 124℔ 139 M, gut bunt 125℔ 146 M, hochbunt 127/8℔ 152 M, alt roth mit Roggen besetzt 122℔ und ordinär roth 117℔ im Durchschnitt 121 M ⅌ Tonne. Termine Transit April-Mai 144½ M bez., Mai-Juni 146, 146½ M bez., Juni-Juli 149 M Br., 148½ M Gd. Regulirungspreis 142 M.

Roggen loco fest, und wegen kleinen Angebots 40 Tonnen verkauft. Bezahlt ⅌ 120℔ für inländischen besetzt 121 M, für polnischen zum Transit 115 M, für russischen zum Transit schmal 113, 114 M ⅌ Tonne. Termine unterpoln. 118 M Br., Transit 117 M Br. Regulirungspreis 122 M, unterpoln. 116 M, Transit 114 M. — Gerste loco ruhig und brachte inländische große 108℔ 120 M, extra feine 115℔ 143 M, russische zum Transit 108℔ 106 M, 112℔ 109 M, Futter- mit Geruch 99℔ 92 M, 100℔ 94 M, 102℔ 97 M, 102℔ 98 M ⅌ Tonne. — Erbsen loco polnische zum Transit Futter- zu 110 M, russische zum Transit Futter- zu 114 M ⅌ Tonne gekauft. — Dotter loco russischer mit 163 M ⅌ Tonne bezahlt. — Kleesaat loco inländische weiße 53 M, extra fein 63 M ⅌ Ctr. — Spiritus loco 41 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ und 125/6℔ 145,75, 128℔ und 130℔ 150,50, 130℔ 153, 155,25 M bez., bunter russ. 124℔ 136,50 M bez., rother 128℔ 148,25 M bez. — Roggen ⅌ 1000 Kilo inländischer 120℔ 122,50, 122℔ 125, 124℔ 127,50, 126℔ 130 M bez., russisch ab Bahn 108℔ bes. 98, 114℔ 105,75, 116℔ 108, 119℔ 111,25, 121℔ 113, 122℔ 114,25, 123℔ 116,25 M bez., ⅌ Dezbr. 125 M Gd., ⅌ Frühjahr 127½ M Gd. — Gerste ⅌ 1000 Kilo große 120 M bez. — Hafer ⅌ 1000 Kilo loco — M bez., ⅌ Dezbr. 120 M Gd., ⅌ Frühjahr 124 M Gd. — Erbsen ⅌ 1000 Kilo weiße fein 137,75 M bez., graue russ. 97,75, schimmlig 93,25 M bez. — Bohnen ⅌ 1000 Kilo 122,25, 124,50 M bez. — Wicken ⅌ 1000 Kilo 135,50, 137,75 M bez. — Buchweizen ⅌ 1000 Kilo Grütze russ. 146 M bez. — Rübsen ⅌ 1000 Kilo Heddrich russ. 109,75 M bez. — Spiritus ⅌ 10 000 Liter % ohne Faß loco 41½ M bez., kurze Lieferung 41½ M bez., ⅌ Dezbr. 41½ M Gd., ⅌ Dezbr.-März 42 M Gd., ⅌ Frühjahr 44½ M Br., ⅌ Mai-Juni 45¼ M Br., ⅌ Juni 46 M Br., ⅌ Juli 46½ M Br., ⅌ August 47¼ M Br., ⅌ Septbr. 47¾ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 147,00—155,00, ⅌ April-Mai 162,00, ⅌ Mai-Juni 164,50. — Roggen fest, loco 130—132, ⅌ April-Mai 137,50, ⅌ Mai-Juni 137,50. — Rüböl unverändert, ⅌ Dezember 50,00, ⅌ April-Mai 51,50. — Spiritus behauptet, loco 41,70, ⅌ Dezember 41,80, ⅌ April-Mai 44,40, ⅌ Juni-Juli 45,50. — Petroleum loco 8,60.

Berlin, 24. Dezember. Weizen loco 142—173 M, weiß Mecklenburger — M ab Bahn bez., ⅌ Dezbr. 154½ M bez., ⅌ April-Mai 160¾—161½ M bez., ⅌ Mai-Juni 163—163½ M bez., ⅌ Juni-Juli 165¼—165¾ M bez. — Roggen loco 135—141 M bez., inländischer 137—139 M, mittel inländischer — M ab Bahn bez., ⅌ Dezember 139¾ M bez., ⅌ Dezbr.-Jan. 139½—139¾ M bez., ⅌ Jan.-Febr. — M bez., ⅌ April-Mai 139¾ M bez., ⅌ Mai-Juni 139¾ M bez., ⅌ Juni-Juli 139¾ M bez. — Hafer loco 131—160 M, ost- und westpr. 139—143 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburger 140—143 M, schlesischer und böhm. 139—143 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—147 M, russischer 134—137 M ab Bahn bez., ⅌ Dezember 134½ M bez., ⅌ Dezember-Januar — M, ⅌ April-Mai 134½ M bez., ⅌ Mai-Juni 135 M Gd. — Gerste loco 124-185 M — Mais loco 139—143 M, ⅌ Dezbr. — M, ⅌ Dez.-Jan. 130 M, ⅌ Jan.-Febr. — M, ⅌ April-Mai 118 M bez., ⅌ Mai-Juni 118 M bez., ⅌ Juni-Juli 118 M — Kartoffelmehl loco 18,25 M, ⅌ Dezbr. 18,25 M, ⅌ April-Mai 18,50 M — Trockene Kartoffelstärke loco 18 M, ⅌ Dezbr. 18,00 M, ⅌ April-Mai 18,50 M — Feuchte Kartoffelstärke loco 9,20—9,60 M bez. — Erbsen loco ⅌ 1000 Kilogr. Futterwaare 134—145 M, Kochwaare 151—210 M — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M, Nr. 0 20,50—19 M, Nr. 0 u. 1 19—18 M — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,25 M, Nr. 0 u. 1 19,25 bis 18 M, ff. Marken 21 M, ⅌ Dezember 19,05—19,10 M bez., ⅌ Dezbr.-Januar 19,05—19,10 M bez., ⅌ Januar-Februar 19,10—19,15 M bez., ⅌ April-Mai 19,30 M bez., ⅌ Mai-Juni — M bez., ⅌ Juni-Juli — bez. — Rüböl loco mit Faß — M bez., ⅌ Dezember 51,2 M, ⅌ Dezbr.-Jan. 51,2 M, ⅌ April-Mai 52 M bez., ⅌ Mai-Juni — M — Leinöl loco 48 M — Petroleum loco 24,2 M, ⅌ Dezember — M — Spiritus loco ohne Faß 43—42,9—43 M bez., ⅌ Dezbr. 43,5 M bez., ⅌ Dezbr.-Januar 43,5 M bez., ⅌ Januar-Februar — M bez., ⅌ April-Mai 44,7—44,8 M bez., ⅌ Mai-Juni 44,9-45,1 M bez., ⅌ Juni-Juli 45,8-45,9 M bez., ⅌ Juli-August 46,5—46,6 M bez., ⅌ August-September 47—47,1 M bez.

Breslau, 27. Dezember. (Wochenbericht.) In Kleesamen war das Angebot etwas kleiner, was auf die Stimmung etwas befestigend wirkte. Allerdings ist diese kleine Besserung nur darin zum Ausdruck gekommen, daß das Angebot zu den bestehenden Preisen etwas leichter zu placiren war. Das gilt ziemlich für alle Gattungen. Sonst ist der Feiertage wegen nichts zu berichten. Zu notiren ist per 50 Kilogr. roth 36—38—42—45—47 M, weiß 50—54—62—65 M, schwedisch 48—54—58—62—68 M, Tymothé 18—21 M, gelb 13—14 M, Tannenklee 45 bis 50—55 M.

Butter und Käse.

Berlin, 29. Dezember. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co., Luisenstraße 36.) Das schlechte Resultat des diesmaligen Feiertag-Geschäftes erfuhr in voriger Woche keine günstige Wendung mehr, im Gegentheil waren die drei letzten Geschäftstage vor dem Feste verhältnißmäßig noch öder, wie die vorhergegangenen. Von der zu Backzwecken eingetroffenen Butter ist der größte Thal auf Lager geblieben und weist feine Butter ebenfalls mehr Bestände auf, wie es der jetzigen Jahreszeit angemessen ist. — Wir notiren Alles ⅌ 50 Kilogr.: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpomm. und ost- u. westpreußische 108—115 M, Mittelsorten 105—108 M, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 105—108 M, feine 108—113 M, vereinzelt 115—118 M, abweichende 90—100 M — Landbutter: pommersche 88—90 M, Hofbutter 92—95 M, Netzbrücher 88—90 M, ost- und westpreußische 82—87 M, schlesische 83—87 M, feine 88—93 M, Elbinger 83—85 M, Tilsiter 88—90 M, bairische 80—82 M, Gebirgsbutter 85—88 M, ostfriesische 100—105 M, thüringer 90—93 M, hessische 90—93 M, ungarische, galizische, mährische 74—76—78 M

Berlin, 27. Dezember. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. Die Saison der Gänse und Fleischwaaren, Gänse- und Schweineschmalz wirken immer noch nachtheilig auf den Consum aller Käsearten. Preise blieben jedoch fest für Zart-Käse. Weichkäse sehr vernachlässigt. Bezahlt wurde für Prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 90—95 M, secunda und imitirter 60—90 M, Holländer, echte Waare, 75—85 M, rheinischer je nach Qualität 54—75 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 33 bis 42 M, □-Backsteinkäse 10 bis 18 M für 50 Kilo franco Berlin.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 28. Dezember. — Wind: N.

Gesegelt: Blonde (SD.), Bartels, London, Getreide und Zucker. — Livonia (SD.), Hirsacker, Lübeck, Güter.

Angekommen: Elodie, Grahl, Antwerpen, Dachpfannen.

29. Dezember. Wind: O. z. S.
Nichts in Sicht.

Thorn, 27. Dezember. — Wasserstand: 2,11 Meter. Wind: NO. — Wetter: bedeckt, neblig, Thauwetter.

Schiffs-Nachrichten.

Weserleuchtthurm, 27. Dezember. Gestern Abend 5 Uhr ist die auf Rothesand gestrandete englische Brigg „Glenavon" durch den Dampfer „Tell" abgeschleppt, später aber gekentert und gesunken; Mannschaft gerettet (wie bereits telegraphisch gemeldet ist).

C. **London**, 27. Dezbr. Auf der Höhe von Plymouth unweit des Eddystone-Leuchtthurms fand am Donnerstag gegen 4 Uhr Morgens ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Chelydra", mit einer Ladung Reis von Japan nach Bremerhaven unterwegs, und der norwegischen Barke „Holstrend", in Ballast nach Newport bestimmt, statt. Beide Schiffe wurden schwer beschädigt. Der „Holstrend" sank binnen einer Viertelstunde und der „Chelydra" binnen dreiviertel Stunden nach der Collision. Die 26 Köpfe starke Mannschaft des Dampfers verließ das sinkende Schiff in drei Booten und wurde von der Barke „Alice Crookall" von Fleetwood aufgenommen und in Plymouth gelandet. Die Norweger, 15 an Zahl, sind, wie man glaubt, ebenfalls von einem Schiffe aufgenommen worden, doch fehlen darüber noch bestimmte Nachrichten und es wird die Besorgniß gehegt, daß die norwegische Mannschaft umgekommen ist.

Dover, 27. Dez. Das Schiff „Deike Rickmers", von Bremen nach Cardiff, ist auf Long Sand gestrandet; Mannschaft gerettet.

Bilbao, 26. Dezember. Der französische Dampfer „Victoria", mit Stückgütern, ist bei Mundaca an der Küste wrack geworden; Mannschaft gerettet.

Newyork, 27. Dez. Die Dampfer „Helvetia" und „Greece" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) und der Hamburger Postdampfer „Moravia" sind hier eingetroffen.

Meteorologische Depesche vom 28. Dezbr.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	763	WNW	1	heiter	1	
Aberdeen	764	SSW	3	wolkig	2	
Christiansund	759	SW	2	heiter	6	
Kopenhagen	770	still	—	bedeckt	2	
Stockholm	770	still	—	wolkenlos	−6	
Haparanda	759	SW	4	bedeckt	−3	
Petersburg	765	NW	1	bedeckt	−1	
Moskau	765	still	—	bedeckt	0	
Cork, Queenstown	762	ONO	2	bedeckt	4	
Brest	756	NO	5	bedeckt	3	
Helder	767	O	2	heiter	−1	
Sylt	770	still	—	Nebel	3	
Hamburg	770	still	—	Nebel	0	
Swinemünde	770	still	—	Nebel	2	1)
Neufahrwasser	770	NW	1	bedeckt	2	
Memel	770	NNO	1	heiter	−2	2)
Paris	762	ONO	1	halb bed.	−2	
Münster	767	O	2	bedeckt	0	
Karlsruhe	765	O	7	bedeckt	−1	
Wiesbaden	766	O	3	bedeckt	1	
München	765	NO	5	bedeckt	−6	
Chemnitz	770	OSO	2	bedeckt	−1	
Berlin	770	still	—	bedeckt	1	
Wien	772	NNO	1	bedeckt	0	
Breslau	770	N	1	bedeckt	−1	
Ile d'Aix	754	OSO	6	bedeckt	4	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	766	ONO	1	Regen	6	

1) Nachts wenig Regen. 2) See schwach beweg't.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Witterung Europas steht fast ganz unter dem Einflusse eines barometrischen Maximums, welches, ostwärts fortschreitend, über dem östlichen Deutschland lagert. Bei meist schwacher Luftbewegung aus vorwiegend nördlicher bis östlicher Richtung ist das Wetter über Central-Europa meist trübe, jedoch ohne erhebliche Niederschläge. Das Frostgebiet über Mittel-Europa hat sich wenig verändert. Ueber Finnland ist wieder strenge Kälte eingetreten, während in Norwegen warme Witterung herrscht.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Depesche vom 29. Decbr.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	756	SSO	4	bedeckt	8	
Aberdeen	760	SSO	4	bedeckt	5	
Christiansund	765	OSO	1	wolkig	4	
Kopenhagen	766	O	5	bedeckt	1	
Stockholm	771	still	—	neblig	−3	
Haparanda	764	SW	2	halb bed.	0	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	775	W	1	bedeckt	−1	
Cork, Queenstown	756	OSO	4	bedeckt	6	
Brest	754	NO	1	heiter	5	
Helder	760	O	2	bedeckt	−1	
Sylt	764	O	3	wolkig	2	
Hamburg	763	O	3	neblig	3	
Swinemünde	765	O	3	bedeckt	−1	
Neufahrwasser	767	O	2	Schnee	0	
Memel	770	O	3	wolkig	−1	1)
Paris	756	NO	2	Regen	−4	
Münster	760	ONO	2	bedeckt	−1	
Karlsruhe	758	SO	2	bedeckt	−1	
Wiesbaden	758	SO	3	bedeckt	1	
München	758	NO	2	bedeckt	−6	
Chemnitz	761	O	2	bedeckt	0	
Berlin	763	O	5	bedeckt	0	
Wien	761	SO	1	wolkig	−2	
Breslau	762	still	—	neblig	0	2)
Ile d'Aix	751	O	3	halb bed.	1	
Nizza	758	O	2	heiter	5	
Triest	760	O	1	neblig	8	

1) See sehr ruhig. 2) Nebelregen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck liegt über dem Innern Rußlands, seinen Wirkungskreis über ganz Europa erstreckend. Bei meist schwacher östlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa trübe, vielfach neblig, sonst ohne wesentliche Niederschläge. Trotz der zur Entwickelung strenger Kälte günstigen Wetterlage liegt in Deutschland die Temperatur allenthalben nahe dem Gefrierpunkt und meistens etwas über der normalen, nur München meldet 6 Grad unter Null. Im Innern Frankreichs dagegen herrscht entschiedenes Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
29	8	764,9	0	O., leicht, bedeckt.
	12	764,8	0,8	SO., leicht, bewölkt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schiffsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Gestern Abend wurde meine liebe Frau **Anna** geb. **Grylewicz** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 29. Dezember 1884.
7679) **Hugo Krogoll.**

Die Verlobung meiner Schwester **Louise** mit Herrn **Ferdinand Winter** aus London beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, den 26. Dezember 1884.
Paul Dau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Louise Dau** aus Leipzig, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers und Landrichters a. D. Herrn **Herrmann Leopold Dau** auf Alt- und Hoch-Vietz und dessen Frau Gemahlin geb. Horn beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (7643
Leipzig, den 26. Dezember 1884.
Ferdinand Winter, London.

Sonntag Morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach langem Krankenlager Fräulein **Laura Heyne**, Tochter des verstorbenen Ober-Regierungs-Raths Heyne zu Danzig, in ihrem 65. Lebensjahre. (7638

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. Dezbr., Vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause Wallplatz 13 nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe statt.

Den heute Morgen nach langem Leiden im 61. Lebensjahre erfolgten Tod unseres lieben Bruders und Schwagers, des Kaufmanns **Gerhard Ludwig Zimmermann** zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden des Verstorbenen hiemit an:
Danzig, den 29. Decbr. 1884
G. W. Zimmermann u. Frau.
Ad. J. Zimmermann u. Frau.
Marie Zimmermann, gb. **Regier**, in Marienburg.

Die Beerdigung findet Freitag, den 2. Januar, 10 Uhr, vom Sterbehause, Hundegasse Nr. 120 aus nach dem Friedhofe in Ohra statt. (7686

Sonntag, Nachmittag 3½ Uhr, starb plötzlich meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanna Riese**, geb. Auerbach, im Alter von 51 Jahren.
Dieses zeigen tief betrübt an
7623) **Die Hinterbliebenen.**
Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. d. M., Nachm. 2 Uhr, statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 7¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden, mein geliebter Mann, unser theurer Vater, einziger Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Weißgerbermeister

Carl Gustav Neumann

im 46. Lebensjahre, welches im Namen aller Hinterbliebenen, Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend, schmerzerfüllt anzeigt
Die trauernde Wittwe Auguste Neumann,
geb. Wannak. (7628
Danzig, den 28. Dezbr. 1884.

Die Beerdigung findet am 1. Januar, Mittags 12½ Uhr, vom Trauerhause Altstädt. Graben 97 aus nach dem neuen St. Katharinen-Kirchhof statt.

Heute verstarb unser geliebter Sohn **Wilhelm** im Alter von 6 Jahren 8 Monaten in Folge von Scharlach u. Dyphtheritis.
Um stille Theilnahme bitten
C. F. Dahl und Frau
Danzig, d. 28. Dezbr. 1884.

Nach Copenhagen,
Dampfer „Nora“,
Capitain **Larsen.**
Expedition 6./8. Januar 1885.
Güter-Anmeldungen erbitten
Dantziger & Sköllin.

Homöopathie.
Spec. Lungen-, Kehlkopf-, Herz-, Frauenleiden, Rheuma, Krebs, Epilepsie, geheime Krankheiten, Scropheln.
Richard Sydow, Hausthor 1,
Sprechstunden 9—11, 2—4 Uhr. (7657

K. v. Oppel, u. d. engl. Reg. conc. pract. Arzt ꝛc., 1. Steindamm Nr. 2.
Spec. für **Geschlechts-**, Haut-, Frauen-Unterleibsleid., **Epilepsie, Homöopathie.**
Sprechstunden 9—10, 12—2 Uhr.

Clavier-Unterricht
ertheilt
Clara Arndt,
Hundegasse 53, II.
Anmeldungen erbitte Vormittags von 9—11 Uhr. (3453

Ulmer Münsterbau-Lotterie,
Hauptgewinn baar 75000 ℳ., Loose à ℳ 3,50 bei (7600
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Neujahrs-Karten
anerkannt größte Auswahl in einfacher sowie feinster Ausführung, ernsten und scherzhaften Inhalts.
Neuestes aus unsern Colonien.
B. J. Gaebel,
Langgasse 43,
dem Rathhause gegenüber. (7590

Rehrücken u. Keulen,
fette Kapaunen,
Puten u. Suppenhühner
empfing und empfiehlt (7666
Magnus Bradtke.

Apollo-Saal.
Freitag, den 9. Januar 1885, Abends 7 Uhr:
Lieder-Abend.
Frau Lillian Henschel,
Herr Georg Henschel.
Billets: Numerirt a 3 ℳ., Stehplätze a 2 ℳ., Schülerbillets a 1 ℳ. sind bei **Constantin Ziemssen, Musikalien- u. Pianofortehandlung,** zu haben. (7494

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 31. December cr.:
Zum Sylvester-Abend:
Große humoristische Vorstellung.
Auftreten sämmtl. Künstler-Specialitäten.
Während der Zwischenpausen:
Große Ueberraschungen.
Um 12 Uhr:
Das alte und das neue Jahr.
Hierauf: **Allgemeine Begrüßung.**
Inzwischen: **Großer Gratulations- u. Neujahrswunschregen.**
Dann im Tunnel:
Grosses Gratis-Concert.
Ungeheures Vergnügtsein. Schunkelwalzer in Fülle. § 11.

Donnerstag, den 1. Januar 1885:
Große Gala-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten.
Kassenöffnung: Sylvester-Abend 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr, Ende?
1. Januar 5½ „ „ 6½ „

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, den 3. Januar 1885:
Erster großer Maskenball
à la Wiener Orpheum.
(7563



Hundehalle.
Morgen Abend:
Großes Militär-Concert.
Anfang 7 Uhr. **Entree frei.**
Besonders empfehle das **hochfeine**
Dresdner Export-Bier,
Großes Glas 15 ₰, Schnitt 10 ₰,
Echtes Berliner Weißbier.
7662) Hochachtungsvoll
Emil Weinlandt.

Casino-Gesellschaft Danzig.
Dienstag, den 6. Januar 1885:
Ball im Schützenhause.
Anfang 7½ Uhr.
Der Vorstand.
(7488

Zu soliden
Capitals-Anlagen
empfehlen wir:
Danziger 4% Stadt- und Kreis-Obligationen,
Danziger 5%, 4½% und 4% Hypotheken-Pfandbriefe,
Preußische 4½% und 4% Hypotheken-Pfandbriefe,
und besorgen
den An- und Verkauf aller anderen Werthpapiere unter Berechnung der billigsten Provision.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (7564

Union Assecuranz-Societät,
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In Berlin seit 1816.	**Errichtet 1714.**
Angelegtes Kapital	Jahres-Einnahme
ℳ. 38 000 000.	ℳ. 5 500 000.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir dem Herrn **Paul W. A. Nickel** die **General-Agentur** der obigen Gesellschaft für Danzig und Umgegend übertragen haben.
Berlin, im Dezember 1884.
C. Kerfack & Sohn,
General-Bevollmächtigte für Deutschland.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich mich zum Abschluß von Versicherungen und werden Prospecte und Antrags-Formulare verabreicht durch (7668
Paul W. A. Nickel,
Fleischergasse Nr. 66.

Echt Berliner Weißbier,
25 Flaschen 3 Mk. (Patent-Verschluß).
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Düsseldorfer Punsch-Essenzen
aus
Burgunder, Ananas, Erdbeeren, Rum, Arac, Rothwein.
Punsch-Royal
des Königlichen Hoflieferanten J. C. Lehmann in Potsdam
empfiehlt (7672
J. G. Amort, Langgasse 4.



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell“ u. s. w. versehen. (9335

Bekanntmachung.
Die erste Ausloosung unserer **Partial-Obligationen** findet am 2. Januar 1885, Nachmittags 4 Uhr, im Comptoir des Bankhauses **Leopold Goldstein & Co.** in Danzig statt.
Neu-Schönsee, den 29. December 1884. (7632
Zuckerfabrik Neu-Schönsee.

Restaurant und Weinhandlung
„Zum Rheingau“.
Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Hause
Hundegasse Nr. 96
die Geschäftslokalitäten übernommen habe und daselbst
die Weinhandlung, verbunden mit einem Restaurant 1. Ranges u. Ausschank von renommirten echten Bieren
unter obiger Firma
am Sylvester, d. 31. Dez. d. J.,
eröffnen werde.

Durch langjährige Thätigkeit in hiesigen und auswärtigen größeren Hotels, im Besitz reicher Erfahrungen und Geschäftskenntnisse, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dem mich beehrenden Publikum nach jeder Richtung hin bei durchaus reellen Preisen das Vorzüglichste zu bieten.

Indem ich noch besonders auf die comfortabel eingerichteten Restaurations- und Geschäftsräume speciell auf die eleganten kleinen **Salons für geschlossene Gesellschaften** aufmerksam zu machen mir erlaube, empfehle ich mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen des hochgeehrten Publikums und zeichne
Hochachtungsvoll
7651) **C. Steinfeldt.**

J. Schneege's Leihbibliothek, Breitgasse 122,
mit allen Novitäten reichhaltig versehen, empfiehlt sich hiermit zum geneigten Abonnement. — Abonnementspreis halbjährlich 4 ℳ., vierteljährlich 2 ℳ. 25 ₰ — Eintritt täglich. — Textbücher zu allen Opern leihweise, auch käufl.

Gesucht auf ein Grundstück
von ca. 300 Morgen ein Kapital (erste Stelle) von 2100 ℳ. a 5% Zinsen.
Offerten unter Nr. 7627 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Zimmerplatz mit Wohnhaus ꝛc.
hat zu **verkaufen H. Schwabe** in **Neustadt, Westpreußen.** (7593

Für mein Eisen-Geschäft suche einen gewandten Commis, der auch mit der Buchführung vertraut ist, per 1. Januar 1885. (7624
Emil A. Baus.

Für unser Engros-Geschäft suchen wir einen Lehrling mit guter Schulbildung. (7526
Rohleder & Reteband,
Papier- u. Schreibmat.-Handlg.
en gros & en détail

Ein solider verheiratheter **Gärtner** wird für einen herrschaftlichen Garten nach Jäschkenthal z. 1. April gesucht. Näh. Korkenmachergasse 2.

Eine junge Dame, welche genau mit der Kurz-, Putz- u. Weißwaarenbranche sowie mit der Buchführung vollständig vertraut, sucht ein ähnliches Engagement. Adr. u. Nr. 7652 in d. Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine praktisch ausgebildete
Buchhalterin
sucht vom 1. Januar 1885 od. später in Danzig Stellung. Adr. u. Nr. 7641 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Wirthschaftsinspektor, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort Stellung. Reflectanten belieben ihre Adressen unter Nr. 7642 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Eine ältere Dame wünscht in einer anständigen gebildeten Familie eine Pension mit eig. Zimmer. Gefl. Adressen werden unter Nr. 7654 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine groß. trock. helle Remise ist zum 1. April anderweitig zu vermiethen
Dienergasse Nr. 3. (7625

Ein zweistöckiger trockener Speicher, in der Münchengasse, ist vom 1. k. Mts. zu vermiethen. Näheres bei **Johannes Ick,** Münchengasse 7.

Korkenmachergasse 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Stuben, durch Entree verbunden, Küche, Mädchen- und Vorrathstube nebst Zubehör, zum April zu vermiethen. Von 10—1 Uhr anzusehen. (7622

Heil. Geistgasse 1331 (Glockenthor) ist ein möblirtes Zimmer mit auch ohne Pension sogleich zu vermiethen.

Pfefferstadt 23 sind 2 herrschaftliche Wohnungen (ein ganzes Haus) zu vermiethen. (7502

Ein Comtoir mit 2 heizbaren Nebenräumen ist Hundegasse Nr. 90 zu vermiethen
Näheres im Comtoir Langenmarkt 11.

Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Billets zur **Kunst-Ausstellung** sind für die Mitglieder des Gewerbe-Vereins und deren Angehörige zu ermäßigtem Preise zu haben bei Herrn **Lehmkuhl, Gr. Wollwebergasse Nr. 13** und in der Buchhandlung von **Gaebel, Langenmarkt Nr. 10.**

Wiener Rathskeller,
Matzkausche Gasse.
Empfehle meinen grün dekorirten Tunnel zum angenehmen Aufenthalt. Echte Biere, ff. Weine sowie Speisen vorzüglich bei freundlicher Bedienung.
7646) Hochachtungsvoll
Wilhelm Greil.

Schoewes Restaurant,
36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (7683

Sonnabend, 3. Januar 1885
im Saale des Bildungsvereins-Hauses
Großer
Maskenball.

Mietzke's Concert-Salon,
Breitgasse Nr. 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Erstes Auftreten
meiner neu engagirten Damen
vom Deutschen Reichsadler aus Berlin
unter Direction der berühmten Contra-Altistin
Fr. B. de la Garde,
sowie Eröffnung meines neuen Pariser
Guirlanden-Parks.
Anfang 7 Uhr.
7661) **R. Mietzke.**

Zum neuen Jahr!
ℌ𝔇. — Dei. gu. Glückwunsch.

Restaurant Feyerabend,
am Dominikaner Platz.
Heute Abend
Wurstessen,
(eigenes Fabrikat).
Gute Biere. (7670

Am Krahnthor.
Café Royal,
66 Breitgasse 66,
empfiehlt (7675
Echt Nürnberger Bier
vom Faß.
J. G. Reif, Nürnberg.
Am Krahnthor.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 31. Januar (Sylvester)
Großes humoristisches Concert
der Kapelle d. 4. Ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5.

U. A.: Das Lied vom Schwein oder das Schlachtfest beim Stadtpfeifer, in 3 Abtheil. a) Schweinelieb, b) Schweinenoth, c) Schweinetod. Fastnachtsscherz v. Lange. Musikalische Colonial-Bestrebungen in Angra-Pequena, oder Abrichtung von sieben Eingeborenen zu einer gar lieblichen Sinfonie-Capelle (National-Costüm, Ringe durch die Nasen ꝛc.) Klapphorn-Polka. Der Capellmeister v. Zempelburg ꝛc.

Um 12 Uhr Plünderung des mit prachtvollen Geschenken ausgestatteten Weihnachtsbaumes, interessante Neujahrs-Ueberraschungen ꝛc. ꝛc.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰. Logen 75 ₰. Bestellung ganzer Logen erbitte in meiner Wohnung, **Hundegasse Nr. 116.**

Donnerstag, den 1. Januar:
Großes Fest-Concert mit Schlachtmusik.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰.
C. Theil.

Stadt-Theater.
Dienstag. 1. Bons-Vorst. in der 2. Serie. 73. Ab.-Vorst. Zum 3. Male: **Die Welt in der man sich langweilt.** Lustspiel in 3 Acten von E. Pailleron.
Mittwoch. Zwei Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr. Bei halben Preisen: **Dornröschen.**
Abends 7 Uhr. Bei halben Preisen. **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Acten von Millöcker.
Donnerstag. (Neujahr). Bei halben Preisen. **Dornröschen.**
Abends 7½ Uhr. Zum 1. Male: **Die Näherin.** Posse mit Gesang in 4 Acten von Jacobsohn.

Wilhelm-Theater.
Dienstag, den 30. Dezember cr.
Gr. Vorstellung
des gesammten neu engag. Personals.
Gastspiel der
Anglo-Italienischen Truppe
Richards & Randall,
9 Personen: 4 Damen, 2 Herren, 3 Knaben
(Grand Variété Specialité).
Kassenöffnung:
Sonntags 5½ Uhr, Anfang 6½ Uhr.
Wochentags 6½ Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Dem wohllöbl. Bürger-Verein zu Danzig fühlen wir uns verpflichtet, für die uns alte schwache Leute so ganz unerwartet bereitete Weihnachtsfreude, hiermit unsern herzinnigsten Dank öffentlich auszusprechen. Um so mehr erwacht in uns das Dankgefühl, da wir die uns liebevolle gespendeten Gaben aus den Händen der edelgesinnten Geber selbst empfangen durften. Möge der allgütige Gott auch in dem neuen Jahre 1885 ihre Geschäfte, sowohl ihre, und ihrer lieber Familien Gesundheit in seinen gnädigen Schutz nehmen.
Pelonken, den 29. Dezbr. 1884.
Die Pfleglinge der Armen-Anstalt.

Meine Verlobung mit Frl. **Martha Regentz** erkläre ich von meiner Seite für aufgehoben.
Danzig, den 29. December 1884.
7644) **Carl Steffke.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.